

Konzernzwischenbericht

für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2011

Inhalt

- 3 Eckdaten
- 4 Konzernzwischenlagebericht
- 30 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 36 Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Anhang
 - 56 Aufsichtsrat und Vorstand
- 57 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 58 Quartalsübersicht
- 59 Finanzkalender

EINFÜHRUNG

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten Q1 2011^{1,2}

(nicht testiert, in Millionen EUR, wenn nicht anders angegeben)

Umsatzwachstum³

Q1 2011	19.489		6% -
Q1 2010	17.352		

Auftragseingang³

Q1 2011	22.588		13% -
Q1 2010	18.976		

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q1 2011	1.787		17% -
Q1 2010	1.526		

Ergebnis je Aktie (in EUR) – fortgeführte Aktivitäten⁴

Q1 2011	2,00		18% -
Q1 2010	1,70		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2011	23,0%		Zielkorridor: 15 – 20%
Q1 2010	19,2%		

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q1 2011	908		25% -
Q1 2010	725		

Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁷

Q1 2011	- 0,02		Zielkorridor: 0,5 – 1,0
Q1 2010	0,40		

Volumen

Fortgeführte Aktivitäten	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³
Auftragseingang	22.588	18.976	19%	13%
Umsatz	19.489	17.352	12%	6%

Ergebnis

Summe Sektoren	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung in %	
			Ist	
Angepasstes EBITDA	2.743	2.579	6%	
Ergebnis ⁸	2.229	2.109	6%	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	12,0%	12,8%		
Fortgeführte Aktivitäten				
Angepasstes EBITDA	3.238	2.687	21%	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.787	1.526	17%	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	2,00	1,70	18%	
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten ⁵				
Gewinn (nach Steuern)	1.753	1.531	15%	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	1,97	1,70	16%	

Kapitaleffizienz

Fortgeführte Aktivitäten	Q1 2011	Q1 2010
	Kapitalrendite ROCE (angepasst)	23,0%
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten ⁵		
Kapitalrendite ROCE (angepasst)	22,6%	19,3%

Cash Performance

Fortgeführte Aktivitäten	Q1 2011	Q1 2010
	Free Cash Flow	908
Cash Conversion	0,51	0,47
Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten ⁵		
Free Cash Flow	928	697
Cash Conversion	0,53	0,45

Liquidität und Kapitalstruktur

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.662
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	31.292	28.346
Nettoverschuldung	3.803	5.560
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	- 204	2.189

Mitarbeiter – in Tausend⁹

Mitarbeiter	31. Dez. 2010		30. Sept. 2010	
	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁶	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁶
Deutschland	129	129	128	128
Außerhalb Deutschlands	281	281	277	277

1 Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, ROE (nach Steuern), ROCE (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion vergleichbarer IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP.

2 1. Oktober 2010 – 31. Dezember 2010.
 3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
 4 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 im ersten Quartal 871.194 beziehungsweise 866.838 Aktien.
 5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft) sowie das Mobilfunkgeschäft.
 6 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.
 7 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2010 und 2009 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.
 8 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.
 9 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Konzernzwischenlagebericht

Überblick über das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (drei Monate bis 31. Dezember 2010)

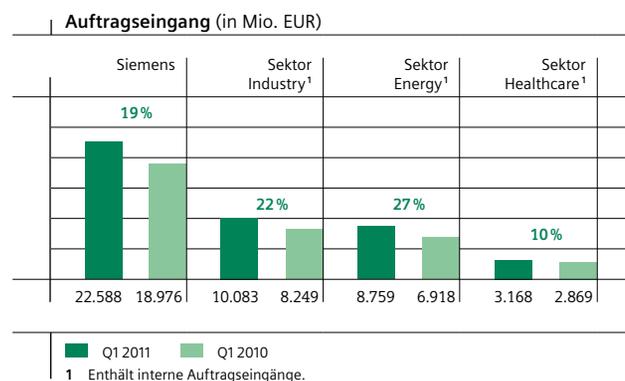
- > Das dritte Quartal in Folge zeigten alle Sektoren von Siemens ein Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – und das in allen Berichtsregionen, mit zweistelligen Wachstumsraten in den Schwellenländern.
- > Der Umsatz legte um 12 % zu, der Auftragseingang kletterte um 19 %. Beide profitierten dabei von Währungsumrechnungseffekten. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) betrug 1,16. Der Auftragsbestand der Sektoren stieg auf 92 Mrd. EUR.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren verbesserte sich auf 2,229 Mrd. EUR, trotz der Umlage von Belastungen von 261 Mio. EUR auf die Sektoren, die in Zusammenhang mit der bereits berichteten Sonderzahlung an Mitarbeiter stehen.
- > Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 trafen Siemens und Atos Origin S.A. (Atos) eine Optionsvereinbarung, die Atos – unter dem Vorbehalt der notwendigen Genehmigungen – das Recht gewährt, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Die Auswirkungen (vor Steuern) auf das Ergebnis des ersten Quartals beinhalten eine Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR sowie Belastungen in Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäfts in eine rechtlich eigenständige Einheit.
- > Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 17 % auf 1,787 Mrd. EUR. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,00 EUR.
- > Der Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten legte auf 908 Mio. EUR von 725 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs zu.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des ersten Quartals. Wir streben ein kapitaleffizientes Wachstum an. Dies ist uns im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfolgreich gelungen. Im ersten Quartal wuchsen Auftragseingang und Umsatz in allen Regionen, besonders in den Schwellenländern. Davon profitiert auch das Deutschland-Geschäft. Beim Ergebnis haben wir erneut eine ausgezeichnete Leistung erbracht. Wir sind voll auf Kurs, unsere für 2011 gesteckten Ziele zu erreichen.

Geschäftsjahr startet mit starker Wachstumsdynamik. Das dritte Quartal in Folge erreichte Siemens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz. Alle Sektoren und alle drei Be-

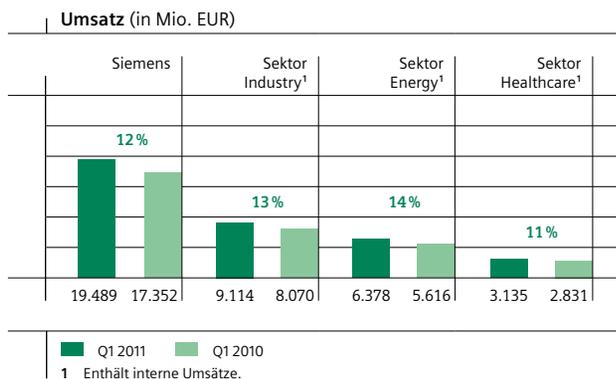
richtsregionen von Siemens trugen zum Wachstum bei. Der Auftragseingang stieg um 19 % und der Umsatz um 12 %. Beide profitierten dabei deutlich von positiven Währungsumrechnungseffekten. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, legten der Auftragseingang um 13 % und der Umsatz um 6 % zu. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) von Siemens insgesamt belief sich auf 1,16. Der Auftragsbestand der Sektoren in Summe kletterte auf 92 Mrd. EUR, eine Entwicklung, die zum Teil aus positiven Währungsumrechnungseffekten resultierte.

Schwellenländer treiben Wachstum beim Auftragseingang. Alle Sektoren berichteten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zweistellige Wachstumsraten beim Auftragseingang. Herausragend war hier das höhere Volumen aus Großaufträgen in den Sektoren Energy und Industry, das insbesondere aus den Divisionen Fossil Power Generation und Mobility stammte. Das Volumen des Auftragseingangs profitierte auch von den zuvor genannten Währungsumrechnungseffekten. Alle Regionen zeigten im ersten Quartal einen Zuwachs beim Auftragseingang, angeführt von Asien, Australien und Amerika. Indien erzielte in der Region Asien, Australien das größte Wachstum, was zum Teil aus einem Großauftrag bei Energy resultierte. Beim Auftragseingang der Region Amerika kamen Zuwächse am etablierten US-Markt mit kräftigem Wachstum in den Schwellenländern zusammen. Weltweit zeigten die Schwellenländer mit 31 % ein deutlich stärkeres Wachstum als der Auftragseingang insgesamt. Ihr Beitrag zum Auftragseingang belief sich auf 7,834 Mrd. EUR, was einem Anteil von 35 % am gesamten Auftragseingang im Quartal entspricht.



Umsatz steigt in allen Sektoren und Regionen, unterstützt von Währungseffekten.

Das Umsatzwachstum war im ersten Quartal mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Sektoren ausgewogen verteilt. Die gute Abarbeitung der Auftragsbestände in den Sektoren spielte beim Umsatzzuwachs auf breiter Basis eine wesentliche Rolle. Ebenfalls positiv wirkten sich die zuvor genannten Währungsumrechnungseffekte aus. Der Umsatz stieg in allen drei Regionen, angeführt von Amerika und Asien, Australien. Das moderatere Wachstum in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten enthielt einen starken Umsatzanstieg in Deutschland. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 16% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz von Siemens insgesamt. Mit 5,748 Mrd. EUR machte der Umsatz in den Schwellenländern 29% des gesamten Umsatzes von Siemens im Quartal aus.



Industry und Energy steigern Ergebnis Summe Sektoren.

Das Ergebnis Summe Sektoren im ersten Quartal stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6% auf 2,229 Mrd. EUR. Reduziert wurde das Ergebnis durch Belastungen von 261 Mio. EUR in Zusammenhang mit der bereits berichteten Sonderzahlung an Mitarbeiter. Dieser Betrag wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 zentral zurückgestellt und nun im Berichtsquartal auf die Sektoren umgelegt (siehe unten). Dieser Effekt senkte das Ergebnis Summe Sektoren in Prozent vom Umsatz um 1,4 Prozentpunkte auf 12,0%. Alle Divisionen in den Sektoren trugen einen Anteil an diesen Belastungen – entsprechend der Anzahl ihrer Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören. Im Gegensatz dazu profitierte

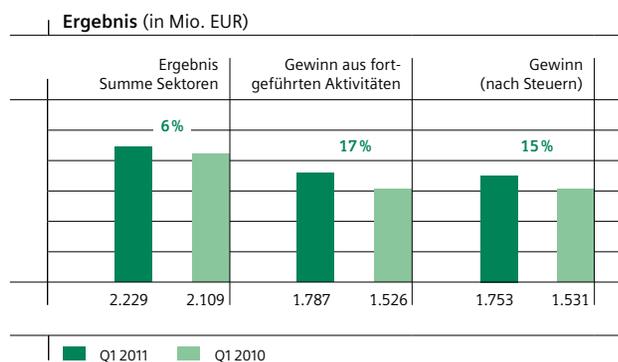
das Ergebnis in allen Sektoren von positiven Währungseffekten, insbesondere bei Industry. Treiber vom Ergebnis Summe Sektoren war im Berichtsquartal der Sektor Industry mit einem Ergebniszuwachs von 22% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis des Sektors Energy stieg um 7%, vor allem infolge einer starken Ergebnisentwicklung bei Fossil Power Generation. Das Ergebnis des Sektors Healthcare sank unter anderem aufgrund eines geringeren Ergebnisses bei Diagnostics und Belastungen in Höhe von 32 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapieverträgen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren verteilt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Für weitere Informationen siehe »Segmentinformationen – Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen«.

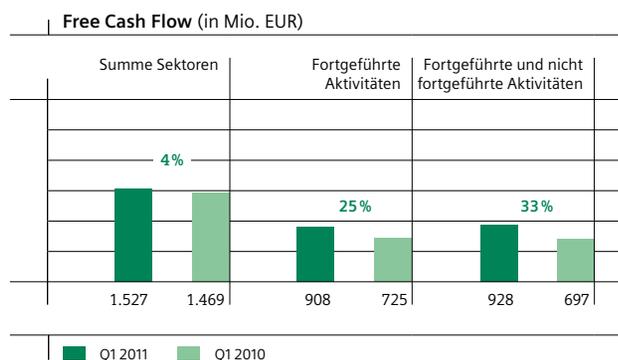
Gewinn steigt durch höheres Ergebnis Summe Sektoren und höhere Ergebnisse unterhalb der Summe Sektoren.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten legte im Vorjahresvergleich um 17% auf 1,787 Mrd. EUR zu. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 2,00 EUR, nach 1,70 EUR im Vorjahreszeitraum. Diese Zuwächse resultierten aus dem Wachstum beim Ergebnis Summe Sektoren und aus verbesserten Ergebnissen unterhalb der Summe Sektoren, die höhere Beiträge von Siemens Real Estate (SRE), Equity Investments und Financial Services (SFS) enthielten. Die Zentralen Posten und Pensionen beliefen sich auf plus 231 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Minus von 142 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Im Berichtsquartal ist die Umlage eines wesentlichen Teils der im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 zurückgestellten Sonderzahlung an Mitarbeiter von 310 Mio. EUR ausgewiesen. Diese erfolgte vorwiegend auf die Sektoren. Zu diesem Teil gehören die 261 Mio. EUR, die – wie zuvor genannt – für Berichterstattungszwecke auf die Sektoren umgelegt wurden. Siemens IT Solutions and Services verzeichnete einen Verlust von 129 Mio. EUR infolge einer Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR in Zusammenhang mit der zuvor genannten Optionsvereinbarung. Der Gewinn nach Steuern stieg im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum um 15% auf 1,753 Mrd. EUR. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie legte auf 1,97 EUR von 1,70 EUR im Vorjahreszeitraum zu. Die Haupttreiber in beiden Berichtsperioden waren die fortgeführten Aktivitäten und die zugehörigen zuvor genannten Faktoren.



Free Cash Flow steigt bei Siemens und den Sektoren. Der Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten wuchs auf 908 Mio. EUR von 725 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs und enthielt einen höheren Free Cash Flow auf Ebene der Sektoren. In diesem Anstieg spiegeln sich außerdem höhere Mittelzuflüsse aus der Konzern-Treasury und geringere Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Personalreduzierung wider, teilweise ausgeglichen durch höhere Zahlungen für Ertragsteuern. Die Cash Conversion Rate, also das Verhältnis von freiem Zahlungsmittelzufluss zu Ergebnis, lag im ersten Quartal mit 0,51 über dem Vorjahreswert.



ROCE steigt durch höheres Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten. Der Return on Capital Employed (ROCE [angepasst]), also die angepasste Kapitalrendite, stieg auf fortgeführter Basis im ersten Quartal auf 23,0% (im Vorjahr 19,2%). Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten. In geringerem Maße profitierte der ROCE (angepasst) auch von einem Rückgang des durchschnittlich eingesetzten Kapitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 haben wir die Definition unserer ROCE-Berechnung geändert und die Vorjahresdaten entsprechend angepasst. Für weitere Informationen siehe Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010.

Verbesserung bei der Unterdeckung der Pensionen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011, beziehen die unten dargestellten Angaben sowohl die wesentlichen als auch die nicht wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens ein. Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens lag zum 31. Dezember 2010 bei rund 6,1 Mrd. EUR. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug diese Deckungslücke rund 7,4 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2010 resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), bedingt durch die Anhebung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2010. Dieser Effekt wurde durch ein negatives tatsächliches Anlageergebnis des Fondsvermögens teilweise ausgeglichen.

Eckdaten Siemens

ECKDATEN SIEMENS – ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2011

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2011:

Auftragslage und Umsatz

In allen Sektoren lagen Auftragseingang und Umsatz im ersten Quartal über den Vorjahreswerten. Der Auftragseingang stieg um 19% auf 22,588 Mrd. EUR und enthielt ein höheres Volumen aus Großaufträgen als in der Vorjahresperiode. Das Auftragswachstum profitierte in allen Sektoren von einem verbesserten Marktumfeld und einer niedrigen Vergleichsbasis aus dem ersten Quartal des Vorjahrs. Der Umsatz legte um 12% auf 19,489 Mrd. EUR zu, eine Entwicklung, die zum Teil auf das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren zurückzuführen ist. Umsatz und Auftragseingang profitierten erheblich von Währungsumrechnungseffekten. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen Auftragseingang und Umsatz im Vorjahresvergleich um 13% beziehungsweise um 6%. Das Book-to-Bill-Verhältnis der drei Sektoren zusammen belief sich auf 1,18 und für Siemens insgesamt auf 1,16. Der Auftragsbestand der drei Sektoren erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 auf 92 Mrd. EUR und profitierte von positiven Währungsumrechnungseffekten.

Der **Auftragseingang externer Kunden** stieg im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 um 19%. Alle Sektoren berichteten ein zweistelliges Auftragswachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode. Herausragend waren ein höheres Volumen aus

Großaufträgen bei Energy und Industry, insbesondere bei Fossil Power Generation und Mobility. Zudem profitierte das Auftragsvolumen von den oben genannten Währungsumrechnungseffekten. Weltweit zeigten die Schwellenländer mit 31% ein deutlich stärkeres Wachstum als der Auftragseingang insgesamt. Er beläuft sich auf 7,834 Mrd. EUR, was einem Anteil von 35% am gesamten Auftragseingang im Quartal entspricht.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – legte der Auftragseingang bei Industry und Energy zu. Ein Auftragswachstum von 20% im Sektor Industry resultierte zum Teil aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen in der Division Mobility. Der Sektor Healthcare verzeichnete in der Region einen Auftragsrückgang von 2%. Das Auftragswachstum in **Amerika** wurde vom Sektor Energy getrieben, der eine besonders starke Nachfrage in den USA verzeichnete. Die Divisionen Fossil Power Generation und Power Transmission trugen jeweils mit zweistelligen Zuwächsen zum Auftragswachstum bei. Industry berichtete ein Wachstum von 20% für die Region insgesamt und trieb auch das Wachstum in den Schwellenländern der Region. In **Asien, Australien** stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 55%, mit den höchsten Zuwächsen bei Energy und Industry. Ein wesentlicher Wachstumstreiber war die Division Fossil Power Generation, die in der Region ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete. Alle Sektoren berichteten ein starkes Wachstum in den Schwellenländern. Das starke Wachstum in Indien von 160% resultiert aus einem Großauftrag, den Fossil Power Generation erhalten hat in Kombination mit einer niedrigen Vergleichsbasis aus der Vorjahresperiode.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	11.621	10.823	7%	6%	3%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	2.985	2.906	3%	3%	0%	0%
Amerika	6.296	5.134	23%	11%	12%	0%
<i>darin USA</i>	4.680	3.798	23%	11%	13%	0%
Asien, Australien	4.670	3.019	55%	41%	14%	0%
<i>darin China</i>	1.728	1.160	49%	38%	11%	0%
<i>darin Indien</i>	1.212	467	160%	141%	19%	0%
Siemens	22.588	18.976	19%	13%	7%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.499	9.970	5%	3%	3%	0%
<i>darin Deutschland</i>	3.090	2.681	15%	15%	0%	0%
Amerika	5.405	4.376	24%	12%	12%	-1%
<i>darin USA</i>	3.927	3.167	24%	12%	13%	0%
Asien, Australien	3.586	3.005	19%	8%	11%	0%
<i>darin China</i>	1.589	1.231	29%	19%	10%	0%
<i>darin Indien</i>	550	399	38%	25%	13%	0%
Siemens	19.489	17.352	12%	6%	7%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 12%. Das Umsatzwachstum war im ersten Quartal ausgewogen verteilt, mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Sektoren. Das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren spielte für das Umsatzwachstum auf breiter Basis eine große Rolle, aber auch Währungsumrechnungseffekte hatten einen deutlich positiven Effekt. Weltweit zeigten die Schwellenländer mit 16% ein stärkeres Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich als das Umsatzwachstum insgesamt und lieferten im aktuellen Quartal einen Beitrag zum Konzernumsatz von 5,748 Mrd. EUR beziehungsweise 29%.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz im ersten Quartal um 5% im Vergleich zur Vorjahresperiode, wobei der Sektor Energy ein Wachstum von

11% erzielte. Dabei kam der höchste Wachstumsbeitrag von der Division Renewable Energy, bei der im ersten Quartal des Vorjahrs ein kurzfristiger Umsatzeinbruch zu verzeichnen war. Innerhalb der Region stieg der Umsatz in Deutschland um 15%, in erster Linie getrieben durch ein starkes Wachstum im Sektor Industry. In der Region **Amerika** zeigten alle Sektoren ein zweistelliges Umsatzwachstum, angeführt von Energy und Industry. Energy verzeichnete ein Wachstum von 32%, mit zweistelligen Zuwächsen in den meisten Divisionen des Sektors. Währungsumrechnungseffekte hatten in der Region einen deutlichen positiven Einfluss. In **Asien, Australien** stieg der Umsatz um 19%, mit zweistelligen Zuwachsraten bei Industry und Healthcare. Die Umsatzentwicklung in China glich der Entwicklung der Gesamtregion und profitierte von sehr positiven Währungsumrechnungseffekten.

Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)

Auftragseingang		Umsatz		Book-to-Bill-Verhältnis	
Q1 11	22.588	Q1 11	19.489	1,16	
Q4 10	23.473	Q4 10	21.229	1,11	
Q3 10	20.871	Q3 10	19.170	1,09	
Q2 10	17.844	Q2 10	18.227	0,98	
Q1 10	18.976	Q1 10	17.352	1,09	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2011	2010	
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.195	5.294	17 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>31,8%</i>	<i>30,5%</i>	

Das **Bruttoergebnis** lag im ersten Quartal um 17% über dem vergleichbaren Vorjahreswert und wurde in erster Linie von dem volumengetriebenen Ergebniswachstum der Sektoren getragen. Der Sektor Industry legte beim Bruttoergebnis deutlich zu und erzielte auch eine höhere Bruttomarge als in der Vorjahresperiode. Dies ist in erster Linie auf die Entwicklung bei den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies zurückzuführen. Energy konnte sein Bruttoergebnis im Vorjahresvergleich steigern, während Healthcare das Niveau der Vorjahresperiode fast erreichte, trotz der Belastungen von 32 Mio. EUR in Verbindung mit Partikeltherapieverträgen.

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2011	2010	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 935	- 822	14 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>4,8%</i>	<i>4,7%</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.763	- 2.543	9 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>14,2%</i>	<i>14,7%</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	262	169	55 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 367	- 56	> 200 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	130	115	13 %
Zinsertrag	581	517	12 %
Zinsaufwand	- 450	- 466	- 3 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 71	- 14	> 200 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** stiegen auf 935 Mio. EUR beziehungsweise 4,8% vom Umsatz, im Vergleich zu 822 Mio. EUR beziehungsweise 4,7% vom Umsatz im ersten Quartal des Vorjahrs, mit höheren Kosten in allen Sektoren. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen von 2,543 Mrd. EUR auf 2,763 Mrd. EUR. Ein Anstieg der Vertriebskosten in allen Sektoren war überwiegend wachstumsbedingt. Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil. In Prozent vom Umsatz waren die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten rückläufig und fielen von 14,7% im ersten Quartal des Vorjahrs auf 14,2% im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011.

Sonstige betriebliche Erträge stiegen im ersten Quartal auf 262 Mio. EUR, im Vergleich zu 169 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die aktuelle Periode enthält 64 Mio. EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Themen in Verbindung mit Portfolioaktivitäten sowie höhere Gewinne aus Immobilienverkäufen bei SRE. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode einen Gewinn aus der Veräußerung unseres Flugfeldbefeuerungsgeschäfts in Höhe von 44 Mio. EUR. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen lagen mit 367 Mio. EUR über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 56 Mio. EUR. Das aktuelle Quartal enthielt die oben erwähnte Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR bei Siemens IT Solutions and Services, Aufwendungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen sowie Belastungen in Verbindung mit Portfolioaktivitäten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug 130 Mio. EUR, im Vergleich zu 115 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Der Beteiligungsertrag aus unserem Anteil an Nokia Siemens Networks (NSN) belief sich auf 18 Mio. EUR, gegenüber einem Verlust von 42 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Der **Zinsertrag** stieg im ersten Quartal auf 581 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 517 Mio. EUR, was in erster Linie auf höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen unserer Pensionspläne zurückzuführen ist. Dies wiederum resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg des Planvermögens zum 30. September 2010, im Vergleich zum 30. September 2009. Der Anstieg des Zinsertrags enthielt zudem höhere Erträge in Verbindung mit einem Anstieg der Liquidität des Konzerns im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der **Zinsaufwand** betrug 450 Mio. EUR und lag damit unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 466 Mio. EUR. Der Rückgang war in erster Linie auf geringere Zinsaufwendungen in Verbindung mit unseren Pensionsplänen zurückzuführen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** betrug im ersten Quartal minus 71 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 14 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Sicherungsaktivitäten zurückzuführen, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2011	2010	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	2.582	2.194	18 %
Ertragsteuern	- 795	- 668	19 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	31 %	30 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.787	1.526	17 %
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	- 34	5	-
Gewinn (nach Steuern)	1.753	1.531	15 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	35	54	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.718	1.477	16 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg im ersten Quartal auf 2,582 Mrd. EUR, im Vergleich zu 2,194 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen. Diese beinhalteten insbesondere das höhere Bruttoergebnis, das zum Teil durch eine Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services kompensiert wurde. Die effektive Steuerquote von 31 % lag über dem Niveau der Vorjahresperiode, unter anderem aufgrund der bereits genannten Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte, die zum Großteil nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 1,787 Mrd. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 über dem Vorjahresquartalswert von 1,526 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vorwiegend die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Enterprise-Networks-Geschäft, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Im aktuellen Quartal belief sich der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 34 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Gewinn von 5 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt einen negativen Effekt aus rechtlichen und regulatorischen Themen in Verbindung mit ehemaligen Com-Aktivitäten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens stieg im ersten Quartal auf 1,753 Mrd. EUR, im Vergleich zu 1,531 Mrd. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 1,718 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 1,477 Mrd. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010.

Portfolioaktivitäten

Im November 2010 haben wir die Akquisition eines nicht beherrschenden Anteils von 49% an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks, abgeschlossen. Die Beteiligung wird in der Division Renewable Energy des Sektors Energy berichtet.

Während des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 haben wir eine Einigung bei Rechtsangelegenheiten erzielt und unseren Anteil von 19,8% an der GIG Holding GmbH, die alle Anteile der Gigaset Communications GmbH hält, an die ARQUES Industries AG übertragen.

Im Dezember 2010 gaben wir eine Vereinbarung über den Verkauf unseres Anteils von 49% an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW), die innerhalb Equity Investments berichtet wird, an die Wegmann Gruppe bekannt. Die Transaktion wurde im Januar 2011, nach Ende des Berichtsquartals, abgeschlossen. Eine erste Kaufpreisrate ist im Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahrs enthalten.

Ebenfalls im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos eine Optionsvereinbarung, die Atos das Recht gewährt, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Für weitere Informationen siehe »Segmentinformationen«.

Im Januar 2011 schlossen wir den Verkauf unseres Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts ab, das in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichtet wird.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Segmentinformationen

SEKTOREN Industry

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
	Ergebnis	1.022	840	22%		
Ergebnismarge	11,2%	10,4%				
Auftragseingang	10.083	8.249	22%	16%	7%	- 1%
Umsatz	9.114	8.070	13%	7%	6%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Industry** verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs bei Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang, getrieben von einer weiterhin starken operativen Entwicklung in einem verbesserten Marktumfeld. Das Ergebnis kletterte, trotz der oben erwähnten Umlage von Mitarbeiter-sonderzahlungen in Höhe von 149 Mio. EUR, auf 1,022 Mrd. EUR. In der Vorjahresperiode profitierte das Ergebnis von 840 Mio. EUR von dem unter »Eckdaten Siemens« genannten Gewinn aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division Mobility.

Die Wachstumsdynamik im Sektor Industry zeigte sich insbesondere beim Auftragseingang. Mit Zuwächsen in allen Divisionen und einem zweistelligen Wachstum in allen drei Berichtsregionen stieg der Auftragseingang um 22% auf 10,083 Mrd. EUR. Der Umsatz legte um 13% auf 9,114 Mrd. EUR zu, wobei alle drei Regionen sowie alle Divisionen mit Ausnahme von Industry Solutions einen höheren Beitrag als in der Vorjahresperiode leisteten. Das Wachstum enthält Währungsumrechnungseffekte, die den Umsatz um 6 Prozentpunkte und den Auftragseingang um 7 Prozentpunkte anhoben. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag bei 1,11, und sein Auftragsbestand wuchs zum Quartalsende auf 29 Mrd. EUR.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	1.856	1.406	32%	24%	7%	1%
Drive Technologies	2.454	1.575	56%	48%	8%	0%
Building Technologies	1.833	1.611	14%	7%	7%	0%
OSRAM	1.284	1.130	14%	8%	8%	- 3%
Industry Solutions	1.286	1.233	4%	0%	6%	- 2%
Mobility	2.335	1.887	24%	19%	5%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Industry Automation	1.803	1.397	29%	20%	6%	2%
Drive Technologies	1.827	1.510	21%	15%	6%	0%
Building Technologies	1.779	1.560	14%	7%	7%	0%
OSRAM	1.284	1.130	14%	8%	8%	-3%
Industry Solutions	1.364	1.437	-5%	-8%	5%	-3%
Mobility	1.634	1.582	3%	-1%	4%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	2010
Industry Automation	363	223	63%	20,2%	16,0%
Drive Technologies	229	153	50%	12,5%	10,1%
Building Technologies	117	93	25%	6,6%	6,0%
OSRAM	141	143	-2%	11,0%	12,7%
Industry Solutions	48	68	-30%	3,5%	4,8%
Mobility	116	152	-24%	7,1%	9,6%

Das Ergebnis von **Industry Automation** kletterte im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 63% auf 363 Mio. EUR. Das Umsatzwachstum sorgte für eine hohe Kapazitätsauslastung und enthielt zudem einen günstigeren Geschäftsmix im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs. Der Umsatz legte um 29% und der Auftragseingang um 32% zu, gestützt von Wachstum in allen Geschäftseinheiten und Regionen. In den Schwellenländern legten Umsatz und Auftragseingang überdurchschnittlich zu. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 35 Mio. EUR, im Vergleich zu 32 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs.

Drive Technologies verzeichnete im ersten Quartal ein Umsatzwachstum von 21%. Eine höhere Kapazitätsauslastung sorgte im Vergleich zur Vorjahresperiode für einen deutlichen Ergebnisanstieg auf 229 Mio. EUR. Die verbesserten Marktbedingungen in der aktuellen Berichtsperiode zeigten sich besonders deutlich beim Auftragseingang, der um 56% zulegte, was zum Teil auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis von **Building Technologies** stieg bei einem Umsatzwachstum von 14% auf 117 Mio. EUR. Der Auftragseingang legte im Vorjahresvergleich ebenfalls um 14% zu. Umsatz und Auftragseingang übertrafen die Vorjahreswerte in allen Geschäftseinheiten und allen drei Berichtsregionen und enthielten eine weitere Verbesserung im Geschäft mit Niederspannungstechnik. In den Schwellenländern legten Umsatz und Auftragseingang überdurchschnittlich zu.

Die Division **OSRAM** erreichte mit einem Ergebnis von 141 Mio. EUR in etwa das hohe Vorjahresniveau, während sie ihre Produktionskapazitäten sowie Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiter ausbaute. Der Umsatz legte im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 14% zu und wurde durch ein starkes Umsatzwachstum bei LED und Zuwächsen in allen Geschäftseinheiten getrieben. Alle drei Regionen lieferten höhere Umsatzbeiträge als im Vorjahr, allen voran Asien, Australien und die Schwellenländer. OSRAM beabsichtigt, in den kommenden Quartalen weiterhin in die Marktexpansion und einen Ausbau der Produktionskapazitäten zu investieren.

Ergebnis und Umsatz von **Industry Solutions** lagen im ersten Quartal unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das Metals-Technologies-Geschäft der Division zurückzuführen. Dieses verzeichnete aufgrund eines niedrigeren Auftragseingangs in vorangegangenen Perioden im aktuellen Quartal einen Rückgang bei Umsatz und Ergebnis. Im aktuellen Quartal trug Metal Technologies zum Anstieg des Auftragseingangs der Division bei.

Mobility lieferte im ersten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 116 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode enthielt den oben genannten Gewinn aus dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division. Der Auftragseingang legte um 24% zu. Ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten enthielt einen Auftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien.

Energy

Sektor						
(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	826	771	7%			
Ergebnismarge	13,0%	13,7%				
Auftragseingang	8.759	6.918	27%	19%	7%	0%
Umsatz	6.378	5.616	14%	7%	6%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den weltweit verbesserten Energiemärkten erreichte der Sektor **Energy** im Vorjahresvergleich zweistellige Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz. Das Ergebnis legte um 7% auf 826 Mio. EUR zu, getrieben durch ein starkes Ergebniswachstum der Division Fossil Power Generation. Das Sektorergebnis für das erste Quartal enthält wachstumsbedingt höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb, besonders bei Renewable Energy. Der Anteil des Sektors Energy an der oben erwähnten Umlage der Mitarbeiter Sonderzahlungen betrug 69 Mio. EUR.

Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 14% auf 6,378 Mrd. EUR, getrieben durch gutes Abarbeiten des Auftragsbe-

stands. Alle Divisionen und alle drei Regionen berichteten ein Umsatzwachstum. Der Auftragseingang kletterte im ersten Quartal um 27% auf 8,759 Mrd. EUR, mit dem stärksten Wachstum in den Divisionen Fossil Power Generation und Oil & Gas. Zum Vergleich enthielt das Vorjahresquartal ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der Auftragseingang legte in allen drei Regionen zu, insbesondere in den Schwellenländern der Region Asien, Australien. Währungsumrechnungseffekte trugen mit 6 Prozentpunkten zum Umsatzwachstum und mit 7 Prozentpunkten zum Auftragswachstum bei. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf 1,37, und der Auftragsbestand des Sektors stieg auf 56 Mrd. EUR.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	3.916	2.040	92%	83%	9%	0%
Renewable Energy	945	1.576	-40%	-45%	5%	0%
Oil & Gas	1.394	1.030	35%	25%	9%	1%
Power Transmission	1.957	1.712	14%	8%	6%	0%
Power Distribution	802	727	10%	3%	7%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	2.454	2.257	9%	4%	5%	0%
Renewable Energy	868	480	81%	74%	7%	0%
Oil & Gas	1.066	997	7%	0%	7%	0%
Power Transmission	1.428	1.319	8%	1%	7%	0%
Power Distribution	758	695	9%	2%	7%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs 2011	2010
Fossil Power Generation	473	383	24%	19,3%	17,0%
Renewable Energy	36	23	58%	4,2%	4,8%
Oil & Gas	108	118	- 8%	10,2%	11,8%
Power Transmission	134	158	- 15%	9,4%	12,0%
Power Distribution	76	91	- 17%	10,0%	13,0%

Fossil Power Generation erzielte mit 473 Mio. EUR ein neues Rekordergebnis. Die Division zeigte weiterhin Stärke bei der Projektdurchführung, und der Umsatzmix beinhaltete die Umsetzung margenstarker Komponentenbestellungen aus dem Auftragsbestand des Sektors sowie positive Effekte in Zusammenhang mit Projektentwicklungen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 9%, mit starkem Wachstum in der Region Amerika. Das globale Marktumfeld für Fossil Power Generation zeigte weiterhin Zeichen einer Erholung. Die Division verzeichnete im Vergleich zur Vorjahresperiode ein höheres Volumen aus Großaufträgen und starkes Wachstum in allen drei Regionen. In den Schwellenländern konnte sie den Auftragseingang mehr als verdoppeln. Damit belief sich der Auftragseingang für die Division Fossil Power Generation im ersten Quartal auf 3,916 Mrd. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert.

Renewable Energy berichtete dank erfolgreichen Abarbeitens von Großaufträgen aus vorangegangenen Berichtsperioden einen starken Umsatzanstieg auf 868 Mio. EUR. Dies trug zu einem Ergebnisanstieg im ersten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode bei, auch wenn die Division deutlich höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Zusammenhang mit dem Ausbau des Windgeschäfts und der Integration des Solarthermiegeschäfts

hatte. Es wird erwartet, dass solche Aufwendungen auch im kommenden Quartal die Profitabilität belasten werden. Der Auftragseingang lag über dem Umsatz, aber deutlich unter dem Niveau der Vorjahresperiode, die ein höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte. Im Verlauf des ersten Quartals schloss Renewable Energy den Anteilskauf an A2SEA A/S ab, einem Anbieter von Dienstleistungen für den Bau von Offshore-Windparks.

Oil & Gas lieferte im ersten Quartal einen Beitrag von 108 Mio. EUR zum Sektorergebnis. Der Auftragseingang legte im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 35% zu, teilweise getragen von einem höheren Volumen aus Großaufträgen. Der Umsatz kletterte um 7%. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang legten in allen drei Regionen zu.

Der Auftragseingang von **Power Transmission** stieg im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 14%. Der Umsatz kletterte um 8%, angeführt vom Transformatorengeschäft. Das Ergebnis von 134 Mio. EUR wurde durch höhere wachstumsbedingte Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie durch Preisdruck belastet. Die Division erwartet, dass die Optimierung ihrer weltweiten Aufstellung in den kommenden Quartalen einen negativen Ergebniseffekt mit sich bringt.

Mit der fortgesetzten Stabilisierung seiner Märkte erzielte **Power Distribution** im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs ein Auftragswachstum von 10% sowie ein Umsatzwachstum von 9%. Alle drei Regionen trugen zum Auftragswachstum bei. Das Umsatzwachstum stammte aus den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie

Asien, Australien. Das Ergebnis von 76 Mio. EUR wurde ebenfalls durch im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie erweiterte Aktivitäten gedrückt, die mit neuen Technologien wie intelligente Stromnetze (*Smart Grids*) verbunden sind. Es wird erwartet, dass sich diese Aktivitäten in den kommenden Quartalen verstärken werden.

Healthcare

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	381	499	- 24%			
Ergebnismarge	12,2%	17,6%				
Auftragseingang	3.168	2.869	10%	2%	8%	0%
Umsatz	3.135	2.831	11%	3%	8%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 folgt die Finanzberichterstattung für den Sektor **Healthcare** dessen neuer Organisationsstruktur. Die Neuausrichtung führt zu einer stärkeren Integration der Geschäfte des Sektors und fasst Vertrieb und Service in einer sektorweiten Organisationseinheit zusammen. Das Audiologiegeschäft wird nun auf Sektorebene geführt.

Das Ergebnis des Sektors Healthcare ging im ersten Quartal auf 381 Mio. EUR zurück, zum Teil aufgrund höherer Funktionskosten im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Anteil des Sektors an der oben erwähnten Umlage von Mitarbeiter Sonderzahlungen belief sich auf 43 Mio. EUR. Imaging & Therapy Systems verzeichnete Belastungen in Höhe von 32 Mio. EUR aus höheren Kostenschätzungen in Zusammenhang mit der Erfüllung von Partikeltherapieverträgen. Zudem bildete der Sektor Vorsorgen von 19 Mio. EUR in Verbindung mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft. Auch lag das Ergebnis bei Diagnostics in Höhe von 78 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 115 Mio. EUR, teilweise aufgrund eines ungünstigeren Geschäftsmix. PPA-Effekte im Zusammenhang mit vorangegangenen Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im ersten Quartal auf 44 Mio. EUR. Im ersten Quartal des Vorjahrs buchte Diagnostics PPA-Effekte von 41 Mio. EUR.

Umsatz und Auftragseingang von Healthcare legten im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahrs um 11% beziehungsweise 10% zu, mit zweistelligen Zuwächsen in den Regionen Asien, Australien und Amerika. Zusätzlich zum organischen Wachstum profitierten die Volumenzuwächse im Sektor Healthcare insgesamt von Währungsumrechnungseffekten, die Umsatz und Auftragseingang jeweils um 8 Prozentpunkte anhoben. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare lag im ersten Quartal etwas über 1, und der Auftragsbestand betrug 7 Mrd. EUR. Diagnostics berichtete einen Umsatz von 916 Mio. EUR und einen Auftragseingang von 926 Mio. EUR, im Vergleich zu 830 Mio. EUR beziehungsweise 832 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. In Bezug auf regionales Wachstum und Währungsumrechnungseffekte zeigte Diagnostics eine nahezu gleiche Entwicklung wie der Sektor insgesamt.

EQUITY INVESTMENTS

Equity Investments verzeichnete ein Ergebnis von 85 Mio. EUR, im Vergleich zu 76 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Der Beteiligungsertrag aus dem Anteil von Siemens an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) belief sich auf 18 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Aufwand von 42 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. NSN berichtete Restrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten von insgesamt 29 Mio. EUR an Siemens, im Vergleich zu 90 Mio. EUR, in der Vorjahresperiode.

Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag von 266 Mio. EUR, einschließlich aufge-

laufener Zinsen eines an NSN gegebenen Gesellschafterdarlehens, in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung, die keinen Einfluss auf unsere Zahlungsmittelflüsse hat, erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN um 266 Mio. EUR. Aus der Wandlung resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia.

Für weitere Informationen zu Portfoliomaßnahmen bei Equity Investments siehe »Portfolioaktivitäten«.

Es wird erwartet, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil sein wird.

SEKTORÜBERGREIFENDE GESCHÄFTE Siemens IT Solutions and Services

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	- 129	17	-			
Ergebnismarge	- 13,4 %	1,7 %				
Auftragseingang	824	1.143	- 28 %	- 22 %	3 %	- 9 %
Umsatz	958	1.029	- 7 %	- 7 %	4 %	- 3 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services verzeichnete im ersten Quartal einen Verlust von 129 Mio. EUR. Dies war auf die Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR zurückzuführen. Sie steht in Zusammenhang mit der zuvor genannten Optionsvereinbarung über den Kauf des Geschäfts durch Atos Origin S.A. (Atos). Zusätzliche Informationen zu dieser Transaktion folgen weiter unten. Für weitere Informationen zur Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«. In äußerst wettbewerbsintensiven Märkten waren Umsatz und Auftragseingang im ersten Quartal im Vorjahresvergleich rückläufig. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2011 wurde das Softwareentwicklungsgeschäft für die Telekommunikationsindustrie von Siemens IT Solutions and Services auf die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten übertragen.

Im ersten Quartal trafen Siemens und Atos eine Optionsvereinbarung, die Atos das Recht gewährt, Siemens IT Solutions and Services gegen 12,5 Millionen neue Atos-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist, einer fünfjährigen Wandelanleihe über 250 Mio. EUR und einer Barzahlung von 186 Mio. EUR zu

erwerben. Zum Zeitpunkt der Bekanntmachung hatte die Gegenleistung einen Gesamtwert von 850 Mio. EUR. Die endgültige Bewertung der Gegenleistung wird vom Kurs der Atos-Aktie sowie vom Wert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion abhängen. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung zur Förderung des geschäftlichen Erfolgs des Unternehmens leisten, unter anderem bis zu 250 Mio. EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen, sowie weitere Absicherungen und Garantien. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein IT-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem Atos Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen soll. Es wird erwartet, dass Atos im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 die Option ausüben und die damit verbundenen Vereinbarungen unterzeichnen wird (Signing). Unter Vorbehalt bestimmter Abschlussbedingungen, einschließlich der Erteilung der notwendigen Zustimmungen der relevanten Kartellbehörden und Gremien von Atos, wird der Abschluss der Transaktion im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet.

Siemens erwartet, dass die Transaktion und damit verbundene Aktivitäten vorwiegend in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 in Abhängigkeit unter anderem vom endgültigen Wert der Gegenleistung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion zu einem erheblichen negativen Ergebniseffekt im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich führen werden. Diese Ergebnisbelastung beinhaltet insbesondere Wertminderungen, einschließlich der zuvor genannten Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR, die im abgelaufenen Quartal gebucht wurde. Zudem erwartet Siemens, wie bereits berichtet, weitere er-

hebliche Belastungen im Geschäftsjahr 2011, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Gesellschaft stehen, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten. Von diesen Belastungen, einschließlich des Anteils von Siemens IT Solutions and Services an der Umlage der Sonderzahlung an Mitarbeiter, wurden 75 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode in den Zentralen Posten ausgewiesen. Nach Signing wird Siemens erneut beurteilen, ob Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt wird.

Financial Services (SFS)

(in Mio. EUR)	Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Veränderung in %
	2011	2010	
Ergebnis vor Ertragsteuern	102	99	3 %
	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010	
Gesamtvermögen	12.597	12.506	1 %

Financial Services erzielte ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 102 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 99 Mio. EUR. Das gewerbliche Finanzierungsgeschäft verzeichnete gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs höhere Zinsergebnisse und profitierte von einem Rückgang bei den Kreditausfällen. Das Beteiligungsgeschäft lieferte ebenfalls einen hohen Ergebnisbeitrag, auch wenn das Ergebnis hier unter dem hohen Vorjahreswert lag. Das Gesamtvermögen stieg leicht auf 12,597 Mrd. EUR an.

Siemens hat im Dezember 2010 von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften erhalten. Die Siemens Bank GmbH wird mit Krediten und Garantien das Produktspektrum der Financial-Services-Einheit von Siemens, insbesondere im Bereich der Absatzfinanzierung, erweitern und so den Vertrieb in den Sektoren Industry, Energy und Healthcare unterstützen. Außerdem wird die Bank durch das Einlagengeschäft mit Schwerpunkt für institutionelle Anleger die Flexibilität bei der Konzernfinanzierung erhöhen und das Risikomanagement weiter verbessern.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäften zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäfte widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten verzeichneten im ersten Quartal einen Verlust von 2 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 15 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen von Electronics Assembly Systems, das ein positives Nettoergebnis von 6 Mio. EUR beitrug. Die verbleibende Differenz ist in beiden Berichtsperioden auf Nettoaufwendungen in Verbindung mit veräußerten Geschäften zurückzuführen. Mit dem Beginn des Geschäftsjahrs 2011 ist die Entwicklung von Softwarelösungen für die Telekommunikationsindustrie nicht mehr bei Siemens IT Solutions and Services, sondern in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten enthalten.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Siemens Real Estate (SRE) belief sich im ersten Quartal auf 97 Mio. EUR und lag damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 60 Mio. EUR. Die Veränderung enthält deutlich höhere Nettoerträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen. Im aktuellen Quartal wurden in Zusammenhang mit dem Programm zur Bündelung von Immobilienaktivitäten bei SRE und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Vermögenswerte mit einem Buchwert von 350 Mio. EUR an SRE übertragen. SRE erwartet in den kommenden Quartalen Kosten in Verbindung mit diesem Programm. Außerdem beabsichtigt SRE, abhängig vom Marktumfeld weitere Immobilien zu veräußern.

Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis bei Zentrale Posten und Pensionen belief sich im ersten Quartal auf plus 231 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 142 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Die Veränderung war in erster Linie auf Zentrale Posten zurückzuführen, die plus 202 Mio. EUR betragen, im Vergleich zu minus 82 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Das aktuelle Berichtsquartal profitierte von der durch das Management veranlassten Umlage eines erheblichen Anteils personalbezogener Kosten, die im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010

zurückgestellt worden waren, einschließlich der Belastungen von 310 Mio. EUR für die oben beschriebene Sonderzahlung an Mitarbeiter. Die Umlage enthält die oben erwähnten 261 Mio. EUR, die nun auf Sektorebene erfasst wurden.

Die aktuelle Berichtsperiode enthält Kosten von 75 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich eigenständige Gesellschaft, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten, und dem Anteil von Siemens IT Solutions and Services aus der zuvor erwähnten Umlage der Sonderzahlung an Mitarbeiter. Das Ergebnis der Berichtsperiode enthält auch einen Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Die Vorjahresperiode enthielt Aufwendungen in Verbindung mit der Optimierung der IT-Kosten für Siemens insgesamt. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen betragen im ersten Quartal plus 29 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 60 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem positiven Effekt, der sich aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen ergibt.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Die umgelegten zentralen Infrastrukturkosten für das gesamte Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf 585 Mio. EUR. Die umzulegenden Kosten für das gesamte Geschäftsjahr 2011 betragen 531 Mio. EUR.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen belief sich im ersten Quartal auf minus 32 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 11 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahrs. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus der Konzern-Treasury. Ihr Ergebnis sank im Wesentlichen aufgrund veränderter Marktwerte von im Rahmen des Zinsmanagements genutzten Zinsderivaten infolge eines Anstiegs der Zinssätze im ersten Quartal. Dies wurde teilweise durch höhere Zinserträge bei einer gestiegenen Summe Liquidität im Vergleich zur Vorjahresperiode kompensiert.

ÜBERLEITUNG AUF ANGEPASTES EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA über. Wir berichten angepasstes EBIT und angepasstes EBITDA als Erfolgsmessgrößen. Die am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl ist der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Gewinn (nach Steuern). Weitere Informationen zum angepassten EBIT und angepassten EBITDA finden Sie am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009)

(in Mio. EUR)	Ergebnis ^{1,2}		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ³	
	2011	2010	2011	2010
Sektoren und Divisionen				
Sektor Industry	1.022	840	9	1
Industry Automation	363	223	–	– 1
Drive Technologies	229	153	–	– 1
Building Technologies	117	93	2	1
OSRAM	141	143	6	1
Industry Solutions	48	68	1	1
Mobility	116	152	–	–
Sektor Energy	826	771	8	15
Fossil Power Generation	473	383	3	– 4
Renewable Energy	36	23	– 6	10
Oil & Gas	108	118	–	–
Power Transmission	134	158	11	8
Power Distribution	76	91	–	–
Sektor Healthcare	381	499	1	8
darin: Diagnostics	78	115	–	–
Summe Sektoren	2.229	2.109	17	23
Equity Investments	85	76	72	61
Sektorübergreifende Geschäfte				
Siemens IT Solutions and Services	– 129	17	4	5
Financial Services (SFS)	102	99	26	22
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	– 2	– 15	–	–
Siemens Real Estate (SRE)	97	60	–	–
Zentrale Posten und Pensionen	231	– 142	–	–
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 32	– 11	10	3
Siemens	2.582	2.194	130	115

1 Das Ergebnis der Sektoren und Divisionen sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

2 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

3 Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis ⁴		Angepasstes EBIT ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte ⁶		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁷		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
- 4	- 5	1.017	845	91	85	159	153	1.267	1.083	13,9%	13,4%
-	-	363	224	46	43	22	20	432	287		
-	- 1	228	154	11	11	36	34	276	200		
-	-	115	92	20	18	20	22	155	132		
-	-	136	143	4	5	56	52	196	200		
- 1	- 3	48	70	7	6	13	14	68	90		
- 3	- 2	120	154	3	3	11	10	133	167		
- 4	- 6	822	762	22	21	91	75	935	858	14,7%	15,3%
- 3	- 4	473	392	4	3	29	25	505	420		
3	- 1	40	14	6	5	17	10	63	29		
- 1	-	109	118	7	7	14	13	130	138		
- 2	1	125	149	3	3	23	18	151	169		
- 1	- 1	76	92	3	3	8	8	87	102		
2	3	378	488	81	67	82	83	541	638	17,3%	22,5%
3	2	75	113	49	43	56	57	180	213		
- 6	- 9	2.217	2.095	194	174	332	311	2.743	2.579		
7	11	5	3	-	-	-	-	5	3		
-	-	- 132	12	11	10	160	23	39	45		
73	68	3	9	2	1	77	76	82	86		
-	1	- 2	- 15	1	-	2	1	1	- 14		
- 15	- 12	113	72	-	-	65	49	179	121		
17	- 38	214	- 104	3	4	11	13	228	- 88		
- 16	17	- 26	- 31	-	-	- 13	- 15	- 39	- 46		
60	37	2.392	2.041	212	189	634	457	3.238	2.687		

4 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Positionen Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

5 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

7 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Diese Position enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 (im Vj. -) EUR.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht zur angegebenen Summe aufaddieren.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHR 2011 UND ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHR 2010 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Wir berichten Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennziffer, definiert als *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit*, abzüglich der *Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen*. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free Cash Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, denn diese Kennziffer gibt einen Hinweis auf unsere Fähigkeit, langfristige Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, und auf unsere Fähigkeit, sowohl feststehende als auch nicht feststehende Mittelabflüsse, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen, begleichen zu können. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelwirtschaft der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft dieser Kennziffer siehe letzte Seite dieses Konzernzwischenlageberichts.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 1,408 Mrd. EUR, gegenüber Mittelzuflüssen in Höhe von 1,093 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 1,388 Mrd. EUR, während im Vorjahreszeitraum der Mittelzufluss 1,121 Mrd. EUR betrug. Der Anstieg der Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte hauptsächlich aus Wachstum auf breiter Basis und unserer Ergebnisentwicklung, was sich im Anstieg des *Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten*, gestützt durch einen Ergebniszuwachs in den Sektoren Industry und Energy, widerspiegelte. Dies wurde teilweise durch höhere Zahlungen für Ertragsteuern und negative Effekte aus Veränderungen im Nettoumlaufvermögen ausgeglichen. In diesen negativen Veränderungen wurde ein geringerer Rückgang von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere im Sektor Energy, durch einen wachstumsbedingten Anstieg von Vermögenswerten mehr als ausgeglichen. Dieser wachstumsbedingte Anstieg drückte sich dabei unter anderem in einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen im Vergleich zu einer Reduzierung in der Vorjahresperiode, vor allem im Sektor Industry, sowie in einem höheren Vorratsbestandsaufbau in den Sektoren aus. Ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte wurde durch höhere Mitarbeitervergütungen ausgeglichen. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltete niedrigere Zahlungsmittelabflüsse in Zusammenhang mit Personalanpassungsmaßnahmen als die Vorjahresperiode.

Free Cash Flow

(in Mio. EUR)		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs		Erste drei Monate des Geschäftsjahrs	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
Mittelzufluss/-abfluss aus: ¹							
Laufender Geschäftstätigkeit	A	1.388	1.121	20	- 28	1.408	1.093
Investitionstätigkeit		- 171	- 478	-	- 24	- 171	- 502
Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B	- 480	- 396	-	-	- 480	- 396
Free Cash Flow^{1,2}	A+B	908	725	20	- 28	928	697

¹ Für Informationen zu *Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit* siehe die unten stehenden Erläuterungen.

² Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit* am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit* sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung der *Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten* auf die in der »Konzern-Kapitalflussrechnung« gemachten Angaben ist im »Anhang zum verkürzten Konzernabschluss« zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 20 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 28 Mio. EUR. Diese Zahlungsmittelflüsse stehen hauptsächlich in Zusammenhang mit ehemaligen Com-Aktivitäten.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 171 Mio. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 502 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten belief sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 ebenfalls auf 171 Mio. EUR, verglichen mit 478 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Zahlungsausgänge innerhalb der fortgeführten Aktivitäten bei *Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel* in Höhe von 128 Mio. EUR beziehen sich vor allem auf Akquisitionen von Gesellschaften innerhalb des Sektors Industry. Im Vergleich dazu beinhaltete die Vorjahresperiode Mittelabflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. EUR für die Akquisition des Solarthermie-Unternehmens Solel Solar Systems. *Investitionen in Finanzanlagen* beinhalten hauptsächlich Zahlungsausgänge in Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Solarthermie-Geschäfts sowie für die erste Kaufpreistransaktion für unsere Equity-Teilnahme an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. *Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen* führten zu Mittelzuflüssen in Höhe von 567 Mio. EUR. Sie beinhalten Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE in Höhe von 243 Mio. EUR sowie Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 313 Mio. EUR, einschließlich einer ersten Teilzahlung für den angekündigten Verkauf der 49%-Minderheitsbeteiligung an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wiesen wir keine Zahlungsflüsse aus Investitionstätigkeiten in den nicht fortgeführten Aktivitäten aus. In der Vorjahresperiode verzeichneten wir hier Mittelabflüsse in Höhe von 24 Mio. EUR vor allem für ehemalige Com-Aktivitäten.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten drei Monaten des Geschäfts-

jahrs 2011 plus 928 Mio. EUR, gegenüber plus 697 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode plus 908 Mio. EUR, gegenüber plus 725 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die *Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen* sind von 396 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 480 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 – hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Investitionen im Sektor Industry – gestiegen.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2010 und des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 stellt sich wie folgt dar:

Free Cash Flow ¹ (in Mio. EUR)	
Q1 11	908
Q4 10	2.990
Q3 10	2.145
Q2 10	1.251
Q1 10	725

¹ Fortgeführte Aktivitäten

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 bei 231 Mio. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 342 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das laufende Quartal beinhaltet Zahlungseingänge in Höhe von 151 Mio. EUR aus einem langfristigen 200 Mio. USD-Bankdarlehen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 verzeichneten wir Zahlungszuflüsse in *Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten* in Höhe von 206 Mio. EUR im Vergleich zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 187 Mio. EUR in der Vorjahresperiode, die die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Papers) beinhaltete. Beide Berichtsperioden beinhalten Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden.

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören unter anderem Kredite von Finanzinstituten, kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Papers) sowie mittelfristige Anleihen und Schuldverschreibungen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*, künftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristige *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit, der Konzern-Treasury sowie des SFS-Finanzierungsgeschäfts, Dividendenzahlungen, Finanzierung der Pensionspläne sowie Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten und Restrukturierungsmaßnahmen.

Siemens definiert *Nettoverschuldung* als Summe Finanzschulden, abzüglich Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe *Nettoverschuldung* für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Investoren, Analysten und Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der *Nettoverschuldung* für diese Interessenten hilfreich ist. Allerdings sollte die *Nettoverschuldung* nicht losgelöst oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden.

Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang zu verschiedenen Fremdfinanzierungsmitteln als auch die Bedienung unserer Finanzschulden sicherzustellen, einschließlich der Möglichkeit des Einsatzes von Eigenkapitalderivaten oder Terminkäufen zum Rückkauf von eigenen Aktien. Als Kennzahl zur Optimierung unserer Kapitalstruktur nutzen wir den Quotienten aus *Angepasste industrielle Nettoverschuldung* und *Angepasstes EBITDA*. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 haben wir die Definition für diesen Quotienten weiterentwickelt und berichten die Vorjahresinformationen auf vergleichbarer Basis.

Für weiterführende Informationen zu unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen sowie zur Kapitalstruktur siehe »Finanzlage – Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse«, »Finanzlage – Kapitalstruktur« und unseren »Anhang zum Konzernabschluss« in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010. Für weiterführende Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft der

Größe *Nettoverschuldung* sowie zu dem Quotienten aus *Angepasste industrielle Nettoverschuldung* und *Angepasstes EBITDA* sowie der Weiterentwicklung der Definition dieses Quotienten siehe »Weitere Informationen zu zusätzlichen Finanzkennzahlen« in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und die letzte Seite dieses Konzernzwischenlageberichts.

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	4.051	2.416
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	15.656	17.497
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 15.662	- 14.108
Minus: Kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 242	- 246
Nettoverschuldung²	3.803	5.560
Minus: SFS-Finanzschulden	- 9.925	- 10.028
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.234	8.464
Plus: Kreditgarantien/-bürgschaften	608	597
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung ³	- 886	- 886
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ⁴	- 1.037	- 1.518
Angepasste industrielle Nettoverschuldung⁵	- 204	2.189
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	3.238	10.034
Angepasste industrielle Nettoverschuldung / Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁶	- 0,02	0,22

1 Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.037 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 und insgesamt 1.518 Mio. EUR zum 30. September 2010.

2 Typischerweise benötigen wir einen bedeutenden Teil sowohl der *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* als auch der kurzfristigen *Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte* nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Positionen von der Summe Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Positionen jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen. Die Nettoverschuldung beinhaltet Positionen, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

3 Die Korrektur betreffend unserer Hybridschuldverschreibung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung folgt den Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erstrangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.

4 Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um auf einen Wert zu kommen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe unseren »Anhang zum Konzernabschluss« im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010.

5 Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe auffaddieren.

6 Bei der Berechnung des Quotienten wurde *Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)* auf Jahresbasis umgerechnet.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen bei *Angepasste industrielle Nettoverschuldung* in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 analysiert.

Die *Nettoverschuldung* belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 3,803 Mrd. EUR, gegenüber 5,560 Mrd. EUR zum 30. September 2010. Innerhalb der Position *Nettoverschuldung* erhöhte sich die Position *Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden* im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 1,635 Mrd. EUR. Dies erfolgte in erster Linie aufgrund der Umgliederung von 5,25%-Schuldverschreibungen in Höhe von 1,550 Mrd. EUR von *Langfristige Finanzschulden* in *Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden*. Die Position *Langfristige Finanzschulden* reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um 1,841 Mrd. EUR, vor allem aufgrund der oben genannten Umgliederung von Schuldverschreibungen sowie niedrigerer Effekte aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts dienen (Fair Value Hedges). Für weiterführende Informationen zum Anstieg der *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* siehe oben »Kapitalflussrechnung – Erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2011 und erstes Quartal des Geschäftsjahrs 2010 im Vergleich«. Der Rückgang in den Verbindlichkeiten für *Pensionen und ähnliche Verpflichtungen* spiegelt die Verbesserung im Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2010 wider. Für weitere Informationen siehe nachfolgend »Finanzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen«.

Finanzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 beziehen die unten dargestellten Angaben sowohl die wesentlichen als auch die nicht wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen von Siemens ein. Die Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

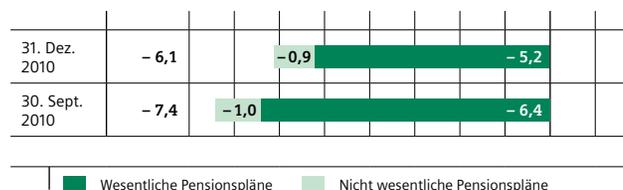
Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 6,1 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2010 resultiert aus einem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), der nur teilweise durch tatsächliche Verluste aus dem Fondsver-

mögen aufgehoben wurde. Die DBO verringerte sich aufgrund einer Anhebung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2010. Dieser Rückgang der DBO wurde durch den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (Service Cost) und den Zinsaufwand (Interest Cost) teilweise kompensiert. Die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens beliefen sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 428 Mio. EUR. Im Vergleich hierzu betrug die erwartete Rendite des Fondsvermögens für die ersten drei Monate 379 Mio. EUR, was einer jährlichen Rendite von 6,4 % entsprochen hätte. Während Aktienanlagen positive Erträge erzielten, verlief die Entwicklung von festverzinslichen Wertpapieren negativ.

Der Marktwert des Fondsvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug am 31. Dezember 2010 23,8 Mrd. EUR, im Vergleich zu 24,1 Mrd. EUR am 30. September 2010. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 betrug die Zuführungen des Unternehmens 288 Mio. EUR, gegenüber 236 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für den Rückgang des Fondsvermögens waren zusätzlich zu den tatsächlichen Verlusten aus dem Fondsvermögen die in den ersten drei Monaten geleisteten Pensionszahlungen verantwortlich. Positive Währungsumrechnungseffekte konnten diesen Rückgang nur teilweise kompensieren.

Die geschätzte DBO für die Pensionspläne von Siemens belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 29,9 Mrd. EUR; diese lag damit um 1,6 Mrd. EUR unter der DBO am Ende des Geschäftsjahrs 2010 in Höhe von 31,5 Mrd. EUR. Der Rückgang resultiert aus einer deutlichen Anhebung der Abzinsungssätze zum 31. Dezember 2010 und wurde nur teilweise durch die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Service Cost und Interest Cost, abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den ersten drei Monaten, sowie durch negative Währungsumrechnungseffekte kompensiert.

Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne (in Mrd. EUR)



Die überwiegend nicht durch externes Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen wiesen sowohl am Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch am Ende des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. EUR auf.

Weitere Ausführungen zu unseren Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen seiner unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten ist Siemens zahlreichen Risiken und Chancen ausgesetzt, die die Geschäftsentwicklung negativ oder positiv beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Risiken und Chancen bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und in den Abschnitten »Zusammenfassung für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (Drei Monate bis 31. Dezember 2010)«, »Segmentinformationen« und »Rechtsstreitigkeiten« in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen und weiterführende Informationen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Nachtragsbericht

Im Januar 2011 gab die Siemens AG die Absicht bekannt, ihre Beteiligung an der börsennotierten indischen Siemens Ltd. von derzeit etwa 55 Prozent auf 75 Prozent zu erhöhen. Dazu wird der Konzern den Aktionären der Siemens Ltd. Indien pro Aktie 930 indische Rupien anbieten. Bei einer vollständigen Annahme des Angebots beläuft sich die Investition auf rund eine Milliarde Euro. Vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen beginnt die Angebotsfrist voraussichtlich am 25. März 2011 und endet am 13. April 2011.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Mit einer anhaltenden Verbesserung an den Märkten von Siemens rechnen wir mit einem organisch deutlich steigenden Auftragseingang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010. Auch gestützt von unserem bereits hohen Auftragsbestand erwarten wir eine Rückkehr zu einem moderaten organischen Umsatzwachstum. Wir rechnen zudem damit, dass das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten den berichteten Wert des Geschäftsjahrs 2010 um mindestens 25 % bis 35 % übertreffen wird. Von dieser Prognose sind Effekte ausgenommen, die sich aus rechtlichen und regulatorischen Themen ergeben können.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2010 im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum U.S.\$), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (credit spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein weiterer Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und fortgesetzte Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise oder Schwankungen des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Des Weiteren ist Siemens Risiken und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, der Entwicklung seiner Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritten neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem in sich entwickelnden Märkten), dem

Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren ausgesetzt. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	2011	2010
Umsatz		19.489	17.352
Umsatzkosten		- 13.294	- 12.058
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.195	5.294
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 935	- 822
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.763	- 2.543
Sonstige betriebliche Erträge	3	262	169
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 367	- 56
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		130	115
Zinsertrag	5	581	517
Zinsaufwand	5	- 450	- 466
Sonstiges Finanzergebnis	5	- 71	- 14
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		2.582	2.194
Ertragsteuern		- 795	- 668
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.787	1.526
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		- 34	5
Gewinn (nach Steuern)		1.753	1.531
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		35	54
Aktionäre der Siemens AG		1.718	1.477
Ergebnis je Aktie	13		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		2,00	1,70
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,03	-
Gewinn (nach Steuern)		1,97	1,70
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	13		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,98	1,68
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,03	-
Gewinn (nach Steuern)		1,95	1,68

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009)

(in Mio. EUR)	2011	2010
Gewinn (nach Steuern)	1.753	1.531
Unterschied aus Währungsumrechnung	377	237
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	13
Derivative Finanzinstrumente	- 56	- 108
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	797	- 212
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) ¹	1.133	- 70
Gesamtergebnis	2.886	1.461
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	50	58
Aktionäre der Siemens AG	2.836	1.403

¹ Enthält Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 15 (im Vj. - 4) EUR. Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

zum 31. Dezember 2010 (nicht testiert) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Anhang	31.12.2010	30.09.2010
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.662	14.108
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		242	246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		15.205	14.971
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		2.841	2.610
Vorräte		15.844	14.950
Ertragsteuerforderungen		794	790
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.385	1.258
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	913	715
Summe kurzfristige Vermögenswerte		52.886	49.648
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.019	15.763
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7	4.913	4.969
Sachanlagen		11.815	11.748
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		5.076	4.724
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.065	11.296
Latente Ertragsteuern		3.385	3.940
Sonstige Vermögenswerte		780	739
Summe Aktiva		104.939	102.827
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden		4.051	2.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.572	7.880
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.836	1.401
Kurzfristige Rückstellungen		5.322	5.138
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.769	1.816
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		22.143	21.794
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	149	146
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		42.842	40.591
Langfristige Finanzschulden		15.656	17.497
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	7.234	8.464
Latente Ertragsteuern		661	577
Rückstellungen		3.155	3.332
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		969	990
Sonstige Verbindlichkeiten		2.365	2.280
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		72.882	73.731
Eigenkapital	9		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.899	5.986
Gewinnrücklage		25.505	22.998
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		313	- 8
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 3.168	- 3.373
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		31.292	28.346
Nicht beherrschende Anteile		765	750
Summe Eigenkapital		32.057	29.096
Summe Passiva		104.939	102.827

¹ Genehmigt: 1.111.513.421 (im Vj. 1.111.513.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.

² 41.672.315 (im Vj. 44.366.416) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Erste drei Monate der Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009)

(in Mio. EUR)	2011	2010
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	1.753	1.531
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	846	646
Ertragsteuern	794	670
Zinsergebnis	- 131	- 51
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 77	- 84
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹	- 9	- 14
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen	- 1	- 1
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	- 128	- 121
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 51	22
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 653	- 384
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 196	285
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ³	- 268	- 127
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 399	- 834
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen ²	- 95	6
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ^{2,3}	328	- 152
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ^{2,3}	24	- 146
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 114	- 91
Gezahlte Ertragsteuern	- 408	- 229
Erhaltene Dividenden	14	6
Erhaltene Zinsen	179	161
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.408	1.093
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	1.388	1.121
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 480	- 396
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 128	- 417
Investitionen in Finanzanlagen ¹	- 266	- 21
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 1	- 9
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	92	196
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	567	73
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	38	49
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	7	23
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 171	- 502
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 171	- 478
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe eigener Anteile	81	-
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	113	-
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordene Anteile)	- 12	-
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	206	- 187
Gezahlte Zinsen	- 139	- 131
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber	- 18	- 24
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	231	- 342
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	251	- 394
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51	60
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.519	309
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	14.227	10.204
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	15.746	10.513
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	84	67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	15.662	10.446

¹ Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. *Investitionen in Finanzanlagen* umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

² Der kurzfristige Anteil innerhalb der Rückstellungen wurde umklassifiziert. Die Vorjahresbeträge wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.

³ Betreffend der Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) erfüllen, wurde der Ausweis des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2010 umgegliedert, um mit dem laufenden Ausweis übereinzustimmen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009 (drei Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2009	2.743	5.946	22.646
Gewinn (nach Steuern)	–	–	1.477
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	– 206 ¹
Dividenden	–	–	–
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	– 26	– 15
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	–	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2009	2.743	5.920	23.902
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	1.718
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	797 ¹
Dividenden	–	–	–
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	– 89	– 10
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	2	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	2
Stand am 31. Dezember 2010	2.743	5.899	25.505

- Die Gewinnrücklage beinhaltet Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 797 (im Vj. – 206) EUR.
- Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0 (im Vj. – 6) EUR bezogen auf Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von 16 (im Vj. 11) EUR bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von 0 (im Vj. 0) EUR bezogen auf Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie in Höhe von – 1 (im Vj. – 1) EUR bezogen auf Derivative Finanzinstrumente.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals								Summe Eigenkapital
Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile		
- 1.294	76	161	21.589	- 3.632	26.646	641	27.287	
-	-	-	1.477	-	1.477	54	1.531	
226	13	- 107	- 74	-	- 74	4	- 70 ²	
-	-	-	-	-	-	- 48	- 48	
-	-	-	- 15	-	- 41	-	- 41	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	63	63	-	63	
-	-	-	-	-	-	-	-	
- 1.068	89	54	22.977	- 3.569	28.071	651	28.722	
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096	
-	-	-	1.718	-	1.718	35	1.753	
361	15	- 55	1.118	-	1.118	15	1.133 ²	
-	-	-	-	-	-	- 27	- 27	
-	-	-	- 10	-	- 99	-	- 99	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	205	207	-	207	
-	-	-	2	-	2	- 8	- 6	
246	110	- 43	25.818	- 3.168	31.292	765	32.057	

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. Dezember 2010 und 2009 (erstes Quartal der Geschäftsjahre 2011 und 2010) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Auftragseingang ¹		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Sektoren								
Industry	10.083	8.249	8.836	7.816	278	255	9.114	8.070
Energy	8.759	6.918	6.320	5.533	58	83	6.378	5.616
Healthcare	3.168	2.869	3.117	2.821	18	10	3.135	2.831
Summe Sektoren	22.010	18.037	18.274	16.169	354	348	18.627	16.517
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Sektorübergreifende Geschäfte								
Siemens IT Solutions and Services ⁶	824	1.143	748	806	211	223	958	1.029
Financial Services (SFS)	224	205	185	168	39	37	224	205
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	164	62	163	54	10	8	173	62
Siemens Real Estate (SRE)	516	434	68	78	450	356	518	434
Zentrale Posten und Pensionen	100	100	52	76	37	27	88	103
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.250	– 1.005	–	–	– 1.100	– 999	– 1.100	– 999
Siemens	22.588	18.976	19.489	17.352	–	–	19.489	17.352

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis von SFS* und *SRE* ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen von SFS* und *SRE* ist das Gesamtvermögen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 saldiert SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow von SFS*, einem Finanzdienstleister, und von *SRE* beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei *SFS* und *SRE* ausgeschlossen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁵	
2011	2010	31.12.2010	30.09.2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
1.022	840	10.626	10.014	645	635	195	118	250	238
826	771	1.155	805	645	541	90	89	113	96
381	499	12.005	11.952	238	293	55	76	163	150
2.229	2.109	23.786	22.771	1.527	1.469	340	283	526	485
85	76	3.274	3.319	–	7	–	–	–	–
– 129	17	177	– 150	– 6	– 57	34	13	35	33
102	99	12.597	12.506	99	149	9	21	79	77
– 2	– 15	– 652	– 574	– 39	– 46	3	1	3	1
97	60	4.814	5.067 ⁷	– 34	– 23	83	69	66	49
231	– 142	– 9.128	– 10.447	– 493	– 614	11	11	14	16
– 32	– 11	70.072	70.335	– 147	– 161	– 1	– 2	– 13	– 15
2.582	2.194	104.939	102.827	908	725	480	396	710	646

⁵ Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

⁶ Im Dezember 2010 hat Siemens den beabsichtigten Verkauf von Siemens IT Solutions and Services an Atos Origin bekanntgegeben.

⁷ Zum 30. September 2010 beträgt das Gesamtvermögen von SRE 4.554 EUR nach der Saldierung von bestimmten konzerninternen Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zu den angegebenen Summen aufaddieren.

1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie, verfügt.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 und 2009, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 und 2009, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 und 2009, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 und 2009 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden. Er ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gültig waren. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 28. Januar 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPE) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die SPE ausübt. Siemens berücksichtigt die in SIC-12.10 aufgeführten Kriterien als weitere Indikatoren für eine Geschäftsbeziehung, in der Siemens eine Zweckgesellschaft kontrolliert, um zu bestimmen, ob Siemens eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat. Siemens betrachtet diese SIC-12.10-Kriterien als Indikatoren und bevorzugt jedoch stets eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse, basierend auf individuellen Fakten und Kriterien. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 Prozent) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, bei denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse – Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Akquisitionsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingelebten Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum bei-

zulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbliebene Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von Siemens für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt – Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 7, *Finanzinstrumente: Angaben*, die die Offenlegungspflichten erweitern, die Ausbuchungsregeln des IAS 39 jedoch beibehalten. Die Ergänzungen erweitern die erforderlichen Anhangsangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen Vermögenswerten behält; zusätzliche Angaben sind notwendig, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende einer Berichtsperiode transferiert wird.

Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Das Unternehmen erwartet, dass die Anwendung der Ergänzung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

a) Akquisitionen

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100 Prozent das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. (Solel) übernommen. Die Kaufpreisallokation für die Solel-Akquisition wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 abgeschlossen; darauf basierend beträgt der Geschäfts- und Firmenwert 193 EUR. Die vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerte für die Immateriellen Vermögenswerte und für den Kaufpreis wurden bestätigt. Für weitere Informationen zur Solel-Akquisition siehe »Ziffer 4« im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Für weitere Informationen zu Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2011 siehe »Ziffer 4« im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Im Dezember 2010 schloss Siemens die Übertragung seines 19,8%-Anteils an der GIG Holding GmbH (Alleineigentümerin der Gigaset Communications GmbH) an die ARQUES Industries AG ab.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens den 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde im Sektor Healthcare nach der Equity-Methode bilanziert. Der Verkaufserlös enthält eine Bar-, eine Verkäuferdarlehens- und eine Optionskomponente, die von der Aktienkursentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA abhängt.

Hinsichtlich des Verkaufs des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts des Sektors Industry im November 2009 siehe auch »Ziffer 3«.

bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 enthält 913 EUR Vermögenswerte sowie 149 EUR Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung bestimmt sind. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Electronics Assembly Systems (EA), das in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichtet wird (die Transaktion wurde im Januar 2011 abgeschlossen), Areva NP S.A.S., das vom Sektor Energy gehalten wird, Siemens Financial Services K.K., die von SFS gehalten wird, und die in Equity Investments enthaltene Beteiligung in Höhe von 49% an Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW). Der Verkaufsvertrag für KMW wurde im Dezember 2010 unterzeichnet; die Transaktion wurde im Januar 2011 abgeschlossen. Die erste Kaufpreisrate ging im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 ein und ist im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit enthalten.

bc) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: sonstige

Für Informationen zu der im Dezember 2010 erfolgten Bekanntgabe einer Optionsvereinbarung in Zusammenhang mit dem Verkauf von Siemens IT Solutions and Services siehe »Ziffer 14«.

bd) Nicht fortgeführte Aktivitäten: ehemaliges Segment Communications (Com) – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten betragen für die drei Monate zum 31. Dezember 2010 und 2009 – 34 EUR (darin 2 EUR Ertragsteuerertrag) und 5 EUR (darin 2 EUR Ertragsteueraufwand). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die ehemaligen Com-Aktivitäten und beinhalten im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 die Regelung von Rechtsansprüchen. Für Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe »Ziffer 4« im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	4	46
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	100	35
Sonstiges	158	88
	262	169

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten enthalten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2010 höhere Gewinne aufgrund von Immobilienverkäufen bei SRE. *Sonstiges* enthält in den drei Monaten zum 31. Dezember 2010 einen Ertrag in Höhe von 64 EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfolioaktivitäten. Die Position *Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten* beinhaltet auf Konzernebene einen Gewinn in Höhe von 44 EUR in Zusammenhang mit dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Wertminderungen bei Geschäfts- und Firmenwerten	- 136	-
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	- 27	- 1
Sonstiges	- 204	- 55
	- 367	- 56

Wertminderungen bei Geschäfts- und Firmenwerten betreffen Siemens IT Solutions and Services; für weitere Informationen siehe »Ziffer 6«. *Sonstiges* enthält für die ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2011 Aufwendungen aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Pensionsbezogener Zinsertrag	379	341
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	202	176
Zinsertrag	581	517
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 342	- 359
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 108	- 107
Zinsaufwand	- 450	- 466
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	3	21
Übriges Finanzergebnis	- 74	- 35
Sonstiges Finanzergebnis	- 71	- 14

Die Bestandteile des *Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen* stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	379	341
Zinsaufwand	- 342	- 359
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	37	- 18

Die Gesamtbeträge der *Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht pensionsbezogen* stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	202	176
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 108	- 107
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	94	69
davon: <i>Zinsergebnis aus operativem Geschäft</i>	1	-
davon: <i>Übriges Zinsergebnis</i>	93	69

Das *Zinsergebnis aus operativem Geschäft* enthält vor allem Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf erhaltene Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Das dargestellte *Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen* beinhaltet die folgenden Bestandteile, bezogen auf nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Zinsertrag auf finanzielle Vermögenswerte	201	172
Zinsaufwand auf finanzielle Verbindlichkeiten ¹	- 244	- 248

¹ Hierin ist bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen im Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen, auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkt. Der Unterschied ist im Wesentlichen auf die in »Ziffer 32« im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010 beschriebenen Swap-Kontrakte zurückzuführen.

Das *Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Ergebnis aus Veräußerungen	3	11
Erhaltene Dividenden	5	9
Wertminderungen	- 5	-
Sonstiges	-	1
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	3	21

Das **Übrige Finanzergebnis** beinhaltet in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, das Zinsergebnis in Verbindung mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von 148 EUR beziehungsweise –17 EUR sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von –8 EUR beziehungsweise –23 EUR. In den Zinsen bei langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist die Veränderung des Diskontzinssatzes für Entsorgungs-, Rückbau- und ähnliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit Sanierungskosten enthalten.

6 – Geschäfts- und Firmenwerte

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Sektoren		
Industry	5.388	5.196
Energy	2.538	2.507
Healthcare	7.991	7.826
Sektorübergreifende Geschäfte		
Siemens IT Solutions and Services	–	132
Financial Services (SFS)	102	102
Siemens	16.019	15.763

Der Nettoanstieg der *Geschäfts- und Firmenwerte* in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um 256 EUR ist in Höhe von 285 EUR auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte zurückzuführen sowie auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation in Höhe von 107 EUR. Gegenläufig wirkten 136 EUR aufgrund von Wertminderungsaufwendungen.

Im Dezember 2010 unterzeichneten Siemens und Atos Origin (Atos) eine Optionsvereinbarung, die Atos das Recht auf den Erwerb von Siemens IT Solutions and Services gewährt. Ausgehend von den geänderten Erwartungen für den erzielbaren Betrag stellt der Abschluss der Optionsvereinbarung ein auslösendes Ereignis für einen Werthaltigkeitstest dar. Für den im Dezember 2010 durchgeführten Werthaltigkeitstest für Siemens IT Solutions and Services wurde der beizulegende Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, mit dem Buchwert der zu verkaufenden Siemens IT Solutions and Services verglichen. Es wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Kauf-

preis für Siemens IT Solutions and Services entspricht, zu dessen Zahlung sich Atos im Fall der und zum Zeitpunkt der Ausübung der Kaufoption verpflichtet hat, abzüglich der seitens Siemens eingegangenen Verpflichtungen. Als Ergebnis wurde der Geschäfts- und Firmenwert um 136 EUR wertgemindert. Das entspricht dem gesamten Geschäfts- und Firmenwert von Siemens IT Solutions and Services.

7 – Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	3.142	3.068
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.938	– 1.876
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.204	1.192
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.129	7.008
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 3.420	– 3.231
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.709	3.777
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	4.913	4.969

In den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 beliefen sich die im Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern enthaltenen Abschreibungen auf 212 EUR beziehungsweise 189 EUR.

8 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011, decken die dargestellten Angaben alle wesentlichen und nicht wesentlichen Pensions- und pensionsähnlichen Leistungszusagen von Siemens ab. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, um mit dem Berichtsjahr vergleichbar zu sein.

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (*Service Cost*) wird auf die Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profit-Center beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen aufgeteilt.

Pensionszusagen

Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 31. Dezember 2010			Drei Monate bis 31. Dezember 2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«)	147	80	67	132	75	57
Zinsaufwand (»Interest Cost«)	332	193	139	348	211	137
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 379	- 222	- 157	- 341	- 210	- 131
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen (»Past Service Cost/Benefits«)	- 2	-	- 2	13	-	13
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 6	-	- 6	1	-	1
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	92	51	41	153	76	77
<i>Deutschland</i>	51	51		76	76	
<i>USA</i>	28		28	33		33
<i>Großbritannien</i>	2		2	7		7
<i>Sonstige</i>	11		11	37		37

Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 6,1 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftswerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen von Siemens zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 4,8% beziehungsweise 4,2%.

Die Zuführungen des Unternehmens zu den Pensionsplänen in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 betragen 288 EUR beziehungsweise 236 EUR.

Pensionsähnliche Leistungszusagen

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen für die ersten drei Monate der Geschäftsjahre 2011 und 2010 betrug 16 EUR beziehungsweise 15 EUR.

Die überwiegend nicht durch externes Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen wiesen sowohl am Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch am Ende des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. EUR auf.

9 – Eigenkapital

Eigene Aktien

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wurden 2.694.101 eigene Aktien im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung übertragen.

Änderungen nach Quartalsende

In der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen bezüglich des Eigenkapitals zugestimmt:

- > Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,70 EUR je Aktie. Dies entspricht einer Dividendenzahlung in Höhe von 2,4 Mrd. EUR;
- > die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (was einer Stückzahl von bis zu 91.420.342 eigenen Aktien entspricht) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wird am 1. März 2011 wirksam und gilt bis zum 24. Januar 2016. Die vorherige, in der Hauptversammlung am 26. Januar 2010 beschlossene Ermächtigung endet mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die zulässige Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert. Diese Ermächtigung wurde durch eine Ermächtigung zum Rückkauf unter Einsatz von Eigen-

kapitalderivaten oder Terminkaufverträgen von bis zu 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals ergänzt. Der Rückkauf, der bis zu 45.710.171 eigene Aktien betragen kann, erfolgt durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen, die eine Laufzeit von 18 Monaten nicht überschreiten dürfen. Der Rückkauf eigener Aktien durch die Ausübung von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen darf spätestens bis zum 24. Januar 2016 erfolgen;

- > das Genehmigte Kapital 2011 ersetzt das Genehmigte Kapital 2006, das am 25. Januar 2011 ausgelaufen ist. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Januar 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 90 EUR durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Siemens

AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen;

- > das Bedingte Kapital 2011 dient dazu, Bezugsrechte auf bis zu 90 Mio. Aktien ohne Nennbetrag, was einem Grundkapital von bis zu 270 EUR entspricht, zu erfüllen, die Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder einer Kombination dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. EUR zustehen. Die Schuldverschreibungen dürfen nur gegen Barzahlung ausgegeben werden. Diese Ermächtigung gilt bis zum 24. Januar 2016.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich einschließlich der nicht beherrschenden Anteile wie folgt:

	Drei Monate bis 31. Dezember 2010			Drei Monate bis 31. Dezember 2009		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
<i>Unrealisierte Beteiligungsgewinne (-verluste) aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	13	1	14	18	- 2	16
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne /Verluste</i>	1	-	1	- 4	1	- 3
Unrealisierte Gewinne /Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	14	1	15	14	- 1	13
<i>Unrealisierte Gewinne /Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	- 66	27	- 39	- 90	27	- 63
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne /Verluste</i>	- 24	7	- 17	- 66	21	- 45
Unrealisierte Gewinne /Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 90	34	- 56	- 156	48	- 108
Unterschied aus der Währungsumrechnung	377	-	377	237	-	237
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.061	- 264	797	- 316	104	- 212
Sonstiges Ergebnis	1.362	- 229	1.133	- 221	151	- 70

Die Versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen veränderten sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 hauptsächlich aufgrund einer Anpassung des Diskontzinssatzes und Differenzen zwischen tatsächlichen und erwarteten Erträgen.

10 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist für die wesentlichen Kategorien der Garantien (einschließlich Bürgschaften) den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens haftet:

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	608	597
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.024	1.093
HERKULES-Verpflichtungen ¹	2.690	3.090
Sonstige Garantien/Bürgschaften	3.195	3.216
	7.517	7.996

¹ Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden sich im Konzernabschluss zum 30. September 2010.

11 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2010 (Geschäftsbericht) sowie Form 20-F für das Geschäftsjahr 2010 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte »Item 3: Key Information – Risk factors« und »Item 4: Information on the Company – Legal proceedings«.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts sowie von Form 20-F ergeben.

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 9. März 2009 erhielt die Siemens AG eine Entscheidung des Vendor Review Committee of the United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Lieferantendatenbank der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezog sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruhte auf einem Schuldbekenntnis der Siemens AG hinsichtlich Verstößen gegen den

US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Am 22. Dezember 2009 reichte die Siemens AG einen Antrag auf Aufhebung des bestehenden Ausschlusses ein. Am 14. Januar 2011 wurde Siemens informiert, dass das Vendor Review Committee of the UNPD vorgeschlagen hat, den Ausschluss aufzuheben und der Siemens AG zu ermöglichen, sich wieder bei der UNPD registrieren zu lassen.

Wie bereits berichtet, wurde im Februar 2010 ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) in Griechenland eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU beziehen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt daneben Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen gegen – unter anderem – ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A.E. Griechenland (Siemens A.E.) und der Siemens AG durch. Beide Untersuchungen könnten sich unter Umständen negativ auf derzeit laufende zivilrechtliche Verfahren der Siemens AG und der Siemens A.E. und die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Siemens in Griechenland auswirken. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens behauptet, dass der angebliche Schaden des griechischen Staates mindestens 2 Mrd. EUR betrage. Siemens hat in einer Antwort an den GPU diese Behauptungen zurückgewiesen. Nach öffentlich verfügbaren Quellen hat der GPU am 24. Januar 2011 einen Bericht verabschiedet. Siemens hat bislang keine offizielle Ausfertigung des GPU-Berichts erhalten. Ebenfalls am 24. Januar 2011 hat der griechische Staatsminister in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat einen Ausgleich für den behaupteten Schaden von Siemens fordern wird. Siemens beabsichtigt, sich vehement gegen diese Behauptungen zur Wehr zu setzen.

Wie bereits berichtet, wurden von der nigerianischen Economic and Financial Crimes Commission (EFCC) Ermittlungen wegen des Vorwurfs ungesetzlicher Zahlungen durch Siemens an nigerianische Amtsträger zwischen 2002 und 2005 geführt. Im Oktober 2010 reichte die EFCC beim Federal High Court in Abuja und dem High Court of the Federal Capital Territory Anklagen – unter anderem – gegen Siemens Ltd. Nigeria (Siemens Nigeria), die Siemens AG und frühere Organmitglieder der Siemens Nigeria ein. Am 22. November 2010 schlossen die nigerianische Regierung und Siemens Nigeria eine außergerichtliche Vereinbarung, wonach Siemens Nigeria an den nigerianischen Staat einen mittleren zweistelligen

Millionen-Euro-Betrag zahlt und im Gegenzug die nigerianische Regierung die Anklagen zurückzieht sowie umfassend auf sämtliche strafrechtlichen, zivilrechtlichen und sonstigen Maßnahmen – wie etwa einen Geschäftsausschluss – gegen Siemens Nigeria, die Siemens AG und Siemens-Mitarbeiter verzichtet.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, wurde Siemens von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen Siemens zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche beziehen sich auf angeblich unerlaubte Zahlungen von Siemens in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Der Wettbewerber und Siemens befinden sich weiterhin in Gesprächen.

Kartellverfahren

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und VA Tech Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht, mit denen gegen Siemens und VA Tech Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem Europäischen Markt zwischen 1988 und 2004 verhängt wurden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet.

Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 EUR und wurde von der Gesellschaft in 2007 bezahlt. Die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommene VA Tech verhängte Geldbuße betrug 22,1 EUR. Zusätzlich haftet VA Tech gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 EUR. Das Europäische Gericht erster Instanz hat noch keine Entscheidung verkündet. Zusätzlich zu den in diesem Dokument angeführten Verfahren laufen auch in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei Untersuchungen wegen ähnlicher Vorwürfe. Im Oktober 2010 hat der High Court von Neuseeland eine entsprechende Klage gegen Siemens abgewiesen. Die Rechtsmittelfrist für die neuseeländischen Behörden ist noch nicht abgelaufen.

Im Januar 2010 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung in Zusammenhang mit bereits berichteten Untersuchungen in Neuseeland und in den USA zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei Herstellern von flexiblen Stromübertragungssystemen, unter anderem der Siemens AG, eingeleitet. Im April 2010 haben Behörden in Korea und Mexiko der Gesellschaft die Einleitung entsprechender Verfahren mitgeteilt. Die Siemens AG kooperiert mit den Behörden. Am 1. Juni 2010 teilte die neuseeländische Wettbewerbsbehörde der Siemens AG mit, dass sie ihr Verfahren eingestellt hat. Am 13. September 2010 teilte die Europäische Kommission der Siemens AG mit, dass sie ihr Verfahren eingestellt hat. Am 17. November 2010 teilte die koreanische Wettbewerbsbehörde der Siemens AG mit, dass sie ihr Verfahren eingestellt hat.

Am 16. November 2010 hat die griechische Kartellbehörde die Büroräume der Siemens S.A. in Athen in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Handlungen auf den Gebieten Telekommunikation und Sicherheit durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Am 15. Dezember 2010 hat die türkische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der medizinischen Diagnostik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostik Ticaret Limited Sirketi in Istanbul, in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Sonstige Verfahren

Im Dezember 2008 nahm die polnische Behörde für innere Sicherheit (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen in Haft in Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroclaw aus dem Jahr 2008. Die AWB erhob den Vorwurf,

der Siemens-Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhaushausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert. Im Oktober 2010 wurde die Untersuchung eingestellt.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen*, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Geschäftsbericht und in der Form 20-F von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens.

12 – Aktienbasierte Vergütung und Programme

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Gewinn (nach Steuern) enthält im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 und 2010 Aufwendungen für aktienbasierte Zahlungen vor Steuern von insgesamt 59 EUR beziehungsweise 50 EUR.

Für weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens siehe »Ziffer 34« im Konzernabschluss zum 30. September 2010.

Aktienbasierte Vergütung für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 beschlossen, das Vergütungssystem für den Vorstand weiterzuentwickeln und noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das angepasste Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gilt seit dem 1. Oktober 2010. Ausführliche Informationen zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht unseres Geschäftsberichts zum 30. September 2010 enthalten.

Variable Vergütung (Bonus): Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden unverfallbare Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) mit einem beizulegenden Zeitwert von 4 EUR an Mitglieder des Vorstands gewährt. Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Bonus Awards ermittelte Siemens als Barwert des Zielbetrags, der einem Zielerreichungsgrad von 100 % entspricht. Der Vergütungsaufwand aus Bonus Awards wird über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst.

Langfristige aktienbasierte Vergütung: Die eine Hälfte des jährlichen Zielbetrags der Stock-Awards-Zusagen wird an den Durchschnitt der veröffentlichten Ergebnisse je Aktie (unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden Stock Awards mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5 EUR an Mitglieder des Vorstands gewährt. Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Stock Awards ermittelte Siemens als Barwert des Zielbetrags. Die andere Hälfte des Zielbetrags der Stock-Awards-Zusagen richtet sich nach der relativen Entwicklung der Siemens-Aktien im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider). Bei einer Zielerreichung von bis zu 100 % erfolgt die Abgeltung ausschließlich in Eigenkapitalinstrumenten. Liegt der Zielerrei-

chungsgrad über 100 %, erhalten die Mitglieder des Vorstands eine zusätzliche Barzahlung, deren Höhe sich nach der Zielüberschreitung bemisst. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden hieraus Stock-Awards-Zusagen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5 EUR gewährt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Aktie der Siemens AG mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 30 % und einem Kurs von EUR 88,09 eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 2,4% und eine erwartete Dividendenrendite von 3% verwendet. Der Vergütungsaufwand aus Stock Awards wird über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Stock Awards, die in bar abgegolten werden, 0 EUR.

Zusätzlich zu oben dargestellten aktienbasierten Vergütungskomponenten haben die Mitglieder des Vorstands Aktienzusagen erhalten und sind berechtigt am Basis-Aktien-Programm 2011 und am Share-Matching-Plan 2011 teilzunehmen.

Aktienzusagen (Stock Awards)

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gewährte die Gesellschaft 1.378.185 (im Vj. 1.361.586) Aktienzusagen an 4.408 (im Vj. 4.314) Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands. Hier von entfielen 128.284 (im Vj. 154.226) gewährte Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen zum 31. Dezember 2010 und 2009 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Drei Monate bis 31. Dezember 2010		Drei Monate bis 31. Dezember 2009	
	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.787.318	58,06 EUR	4.438.303	57,22 EUR
gewährt	1.378.185	77,79 EUR	1.361.586	60,79 EUR
erdient	- 1.558.938	79,93 EUR	- 824.694	57,28 EUR
verfallen/ abgegolten	- 85.765 ¹	55,82 EUR ¹	- 49.277	60,94 EUR
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.520.800	56,57 EUR	4.925.918	58,16 EUR

¹ Diese setzen sich in den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 aus 82.964 verwirkten und 2.801 abgegoltenen Zusagen mit einem gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von 55,71 EUR beziehungsweise 59,15 EUR zusammen.

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während des Erdienungszeitraums keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Gewährungstag der in den drei Monaten bis zum 31. Dezember 2010 und 2009 gewährten Aktienzusagen jeweils 77,79 EUR beziehungsweise 60,79 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 und 2010 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 107 EUR beziehungsweise 83 EUR.

Aktioptionspläne

	Drei Monate bis 31. Dezember 2010			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	935.432	74,59 EUR		
ausgeübte Bezugsrechte	- 916.137	74,59 EUR		
verfallene Bezugsrechte	- 12.220	74,59 EUR		
verwirkte Bezugsrechte	- 7.075	74,59 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	-	-	-	-
davon ausübbar	-	-	-	-

	Drei Monate bis 31. Dezember 2009			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	2.627.742	73,89 EUR		
ausgeübte Bezugsrechte	-	-		
verfallene Bezugsrechte	- 885.620	72,54 EUR		
verwirkte Bezugsrechte	- 27.150	73,65 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.714.972	74,59 EUR	0,9	-
davon ausübbar	1.714.972	74,59 EUR	0,9	-

Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

a) Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu vergünstigten Bedingungen erwerben. Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share-Matching-Plan. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gab Siemens eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms (Basis-Aktien-Programm 2011) unter den gleichen Planbedingungen wie jenen des Basis-Aktien-Programms 2010 aus.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ermöglicht das Basis-Aktien-Programm Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einen bestimmten Betrag ihres Gehalts in Siemens-Aktien zu investieren, der dann von Siemens mit einem steuerbegünstigten Zuschuss je Planteilnehmer aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 ergaben sich für die Gesellschaft Aufwendungen vor Steuern in Höhe von 31 EUR beziehungsweise 27 EUR.

b) Share-Matching-Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gab Siemens eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus (Share-Matching-Plan 2011), dessen Bedingungen denen des Share-Matching-Plans 2010 entsprechen. Bei den Tranchen des Share-Matching-Plans für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 können Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte (»Senior Managers«) der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einen bestimmten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs müssen Planteilnehmer entscheiden, welchen Betrag sie zum Kauf von Investment-Aktien investieren möchten. Die Investment-Aktien gibt Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs aus. Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausge-

setzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die zugrunde liegenden Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share-Matching-Plan aufgelegt wird. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ist der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Investment-Aktien 0 EUR, da die Investment-Aktien zum Marktpreis erworben werden.

c) Monatlicher Investitionsplan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens den Monatlichen Investitionsplan als eine weitere Komponente des Share-Matching-Plans ein. Der Monatliche Investitionsplan steht allen Mitarbeitern der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften, die nicht leitende Angestellte sind, zur Verfügung. Planteilnehmer können einen bestimmten Anteil ihrer Vergütung monatlich in Siemens-Aktien investieren. Der Vorstand wird jährlich entscheiden, ob die Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans (Investment-Aktien) erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im folgenden Jahr übertragen werden dürfen. Falls der Vorstand die Entscheidung trifft, dass Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans erworben wurden, in den Share-Matching-Plan übertragen werden dürfen, erhält der Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter entscheiden, ob sie am Monatlichen Investitionsplan und – daraus folgend – auch am Share-Matching-Plan teilnehmen möchten. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Monatlicher Investitionsplan aufgelegt wird.

Im Oktober 2010 hat der Vorstand entschieden, dass die Aktien, die unter dem Monatlichen Investitionsplan 2010 erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im Februar 2011 übertragen werden. Entsprechend wird den Teilnehmern das Recht auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei Investmentaktien gewährt, die ununterbrochen über eine Zeit von drei Jahren (Erdienungszeitraum) gehalten wurden, und so-

fern der Planteilnehmer ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt war.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2011 entschied der Vorstand, einen neuen Monatlichen Investitionsplan (Monatlicher Investitionsplan 2011) für das Kalenderjahr 2011 unter den gleichen Bedingungen wie jenen des Monatlichen Investitionsplans 2010 auszugeben.

d) Resultierende Matching-Aktien

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 sind von insgesamt 1.614.729 Matching-Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs 22.580 Matching-Aktien verfallen und 12.978 Matching-Aktien wurden abgegolten. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2010 ein Bestand in Höhe von 1.579.171 Matching-Aktien. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 sind 16.120 Matching-Aktien der insgesamt 1.266.444 Matching-Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs verfallen beziehungsweise wurden abgegolten. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2009 ein Bestand in Höhe von 1.250.324 Matching-Aktien. Die Anzahl der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 zugesagten Matching-Aktien hängt ab von der Anzahl der im zweiten Quartal zu übertragenden Investmentaktien und wird zu diesem Zeitpunkt festgelegt werden. Für Informationen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie für weitere Informationen siehe »Ziffer 34« im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

13 – Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.787	1.526
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 45	- 54
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.742	1.472
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	871.194	866.838
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	9.206	8.036
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (voll verwässert)	880.400	874.874
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	2,00	1,70
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,98	1,68

In die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) ist für die ersten drei Monate bis 31. Dezember 2009 der gewichtete Durchschnitt von 2.166 Tausend Aktien nicht eingeflossen, da eine Einbeziehung im dargestellten Zeitraum nicht verwässernd gewirkt hätte.

14 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu einer Beschreibung der Segmente von Siemens siehe »Ziffer 37« im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010.

Energy

Anfang November 2010 hat Siemens die Akquisition einer nicht beherrschenden 49%-Beteiligung an A2SEA A/S abgeschlossen, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. Der gesamte Kaufpreis beläuft sich auf rund 115 EUR, davon wurden 47 EUR mit Abschluss der Transaktion gezahlt. Die zweite Kaufpreisrate wird spätestens im November 2011 fällig. Die Beteiligung, die in der Division Renewable Energy im Sektor Energy berichtet wird, wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Siemens IT Solutions and Services

Im ersten Quartal trafen Siemens und Atos eine Optionsvereinbarung, die Atos Origin, Frankreich (Atos), das Recht gewährt, Siemens IT Solutions and Services gegen eine Barzahlung und Übertragung von Wertpapieren, einschließlich 12,5 Millionen neuer Atos-Aktien, zu erwerben. Zum Zeitpunkt der Bekanntmachung hatte die Gegenleistung einen Gesamtwert von 850 Mio. EUR. Die endgültige Bewertung wird vom Kurs der Atos-Aktie sowie vom Wert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion abhängen. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung zur Förderung des geschäftlichen Erfolgs des Unternehmens leisten, unter anderem bis zu 250 Mio. EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen, sowie weitere Absicherungen und Garantien. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein IT-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem Atos Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen soll. Es wird erwartet, dass Atos im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 die Option ausüben und die damit verbundenen Vereinbarungen unterzeichnen wird. Unter Vorbehalt be-

stimmter Abschlussbedingungen, einschließlich der Erteilung der notwendigen Zustimmungen der relevanten Kartellbehörden und Gremien von Atos, wird der Abschluss der Transaktion im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet. Insgesamt erwartet Siemens einen erheblichen negativen Ergebniseffekt im Geschäftsjahr 2011.

Zum 31. Dezember 2010 wurden die Kriterien für »Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte« noch nicht erfüllt. Hinsichtlich der Wertminderung in Höhe von 136 EUR auf den Geschäfts- und Firmenwert von Siemens IT Solutions and Services siehe »Ziffer 6«.

Equity Investments

Für Informationen über die im Geschäftsjahr 2011 durchgeführte Umwandlung von unserem Gesellschafterdarlehen an NSN in vorrangiges Eigenkapital, die unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an NSN erhöht, siehe »Ziffer 15«.

Überleitung Konzernabschluss

Unter der Position *Überleitung Konzernabschluss* werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist für Aktivitäten vorgesehen, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Im Wesentlichen umfasst diese Position derzeit das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft sowie Restaktivitäten aus der Veräußerung des ehemaligen Communications-(Com-)Geschäfts.

Siemens Real Estate (SRE) ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und ist für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst Immobilienentwicklungen, die Verwertung und Verwaltung von Immobilien sowie das Miet- und Service-Management. Derzeit ist SRE dabei, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 350 EUR auf SRE übertragen.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen oder die Ergebnisse aus bestimmten zentralen Aktivitäten mit Derivaten. Seit dem Geschäftsjahr 2010 ent-

hält diese Position auch die Kosten für Ausgliederungsaktivitäten, die zentral durchgeführt werden, und die dem entsprechenden Segment belastet werden sobald der Veräußerungsgewinn oder -verlust realisiert wurde. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE und Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Zur Allokation der zentralen Infrastrukturkosten siehe nachfolgende Ergebnisdefinition.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, wie Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die in »Ziffer 2« im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010 beschrieben sind. Leasinggeschäfte werden jedoch für interne Zwecke und in der Segmentberichterstattung als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services:

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services hat das Management in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungsmessgrößen in Zusammenhang mit Equity Investments siehe den folgenden

Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden weiter unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhalten Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen für Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen (»Service Cost«) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile *Zentrale Posten und Pensionen* ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuerrechnenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen, die sich auf das Segmentergebnis auswirken.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit für die Entwicklung der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services nicht mehr aussagefähig wäre. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren aufgeteilt. Der umzu-

legende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs festgelegt und über alle vier Quartale gleichmäßig verteilt belastet. Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2010 wurde die Sondervergütung in Höhe von 310 EUR, dem Management-Ansatz folgend, vor allem auf die Sektoren umgelegt. Dies führte zu einem positiven Effekt in Höhe von 261 EUR bei den Zentralen Posten aufgrund der Umlage auf Industry in Höhe von 149 EUR, auf Energy in Höhe von 69 EUR und auf Healthcare in Höhe von 43 EUR.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet hauptsächlich Erträge/Aufwendungen von Beteiligungen, die unter Equity Investments ausgewiesen werden, wie der Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen oder Dividenden von Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf von Beteiligungen, Wertminderungen von Beteiligungen und Wertaufholungen. Es beinhaltet weiterhin Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen an Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden, vorwiegend an NSN.

Ergebnis des Segments SFS:

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens:

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt (Nettvermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz, hauptsächlich abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Equity Investments kann bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an Beteiligun-

gen ausgereicht wurden, die wir unter Equity Investments ausweisen. Das Vermögen von SFS ist im Gegensatz dazu das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen dargestellt – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

Auftragseingang:

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Auftragseingang ist eine ergänzende Information, die auf freiwilliger Basis berichtet wird. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow:

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erstattungen aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen von Gesellschafterdarlehen, die an Beteiligungen ausgereicht wurden, die unter Equity Investments ausgewiesen werden (vorwiegend NSN). Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuerrechnenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen, die sich auf den Free Cash Flow der Segmente auswirken. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen der SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte jeweils nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services. SRE verwendet die gleichen Prinzipien für seine Messgrößen wie SFS. Im Gesamtvermögen der SRE werden seit dem Geschäftsjahr 2011 bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und den Sektorübergreifenden Geschäften auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

	31. Dez. 2010	30. Sept. 2009
Vermögen der Sektoren	23.786	22.771
Vermögen von Equity Investments	3.274	3.319
Vermögen der Sektorübergreifenden Geschäfte	12.774	12.356
Vermögen Summe Segmente	39.834	38.446
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 652	- 574
Vermögen SRE	4.814	5.067
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 9.128	- 10.447
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	24.772	24.813
Steuerforderungen	4.077	4.625
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	7.234	8.464
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41.907	41.637
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 7.918	- 9.204
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	70.072	70.335
Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz	104.939¹	102.827

¹ Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zu angegebenen Summen aufaddieren.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten drei Monaten für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 in der Spalte *Ergebnis* plus 202 (im Vj. minus 82) EUR für Zentrale Posten sowie plus 29 (im Vj. minus 60) EUR für Pensionen. Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2010 wurde die Sondervergütung in Höhe von insgesamt 310 EUR vor allem auf die Sektoren umgelegt. Diese Umlage auf die Sektoren führte zu einem positiven Effekt in Höhe von 261 EUR bei den Zentralen Posten. In den ersten drei Monaten zum 31. Dezember 2010 beinhalten die Zentralen Posten 75 EUR Aufwendungen und Weiterbelastungen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich selbstständige Einheit, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten ebenso wie eines Teils der oben erwähnten Sondervergütung sowie einen Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in Imma- terielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	908	725	1.388	1.121	- 480	- 396	710	646
Nicht fortgeführte Aktivitäten	20	- 28	20	- 28	-	-	-	-
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	-	-	136	-
Siemens-Konzern- Kapitalflussrechnung	928	697	1.408	1.093	- 480	- 396	846	646

Zusätzliche Segmentinformationen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 enthält das Ergebnis von SFS Zinserträge in Höhe von 162 (im Vj. 143) EUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 75 (im Vj. 69) EUR.

15 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen finden sich im »Anhang zum Konzernabschluss« im Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2010.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellen sich wie folgt dar:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 31. Dezember		Drei Monate bis 31. Dezember	
	2010	2009	2010	2009
Gemeinschafts- unternehmen	35	28	10	5
Assoziierte Unternehmen	199	252	76	63
	234	280	86	68

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
	Gemeinschafts- unternehmen	39	35	9
Assoziierte Unternehmen	151	172	40	41
	190	207	49	48

Die zum 31. Dezember 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 174 EUR. Die zum 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 427 EUR. Hierin enthalten war eine Tranche in Höhe von nominal 250 EUR aus dem

Gesellschafterdarlehen zwischen Siemens und NSN. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag in Höhe von 266 EUR, der das Gesellschafterdarlehen sowie aufgelaufene Zinsen bei NSN beinhaltet, in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN, und es resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Die zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 7 EUR beziehungsweise 4 EUR. Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen sowie Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, hierin auch NSN. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2010 und 2009 resultierte aus dieser Überprüfung ein Nettoverlust, bezogen auf Wertberichtigungen, in Höhe von 14 EUR beziehungsweise ein Nettoertrag, bezogen auf Wertberichtigungen, in Höhe von 3 EUR. Zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 betragen die Wertberichtigungen 49 EUR beziehungsweise 35 EUR.

Zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 5.061 EUR beziehungsweise 5.483 EUR. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.690 EUR beziehungsweise 3.090 EUR zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010. Zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 487 EUR beziehungsweise 511 EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 stellte Siemens eine Sicherheit in Höhe von 144 EUR für ein von einer Beteiligung aufgenommenes Darlehen.

Pensionseinrichtungen

Informationen zur Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter »Ziffer 8«.

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den ersten drei Monaten für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Darüber hinaus sind oder waren einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

16 – Aufsichtsrat und Vorstand

Basierend auf dem Beschluss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010, wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für das Geschäftsjahr, beginnend ab dem 1. Oktober 2010, weiterentwickelt. Das weiterentwickelte System zur Vergütung der Vorstände wurde von den Siemens-Aktionären auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2011 gebilligt.

Auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2011 wurde ein mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 weiterentwickeltes Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Um die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats weiter zu stärken, ersetzte das weiterentwickelte Vergütungssystem die variablen, ergebnisabhängigen Vergütungskomponenten, die auf dem Ergebnis je Aktie basierten, durch eine feste Vergütung. Die Neugestaltung des Vergütungssystems richtet sich noch mehr an den international üblichen Praxisstandards aus.

Für weitere Informationen zu Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder siehe den Vergütungsbericht als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts in unserem Geschäftsbericht zum 30. September 2010.

17 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2011 gab die Siemens AG die Absicht bekannt, ihre Beteiligung an der börsennotierten indischen Siemens Ltd. von derzeit etwa 55 Prozent auf 75 Prozent zu erhöhen. Dazu wird der Konzern den Aktionären der Siemens Ltd. Indien pro Aktie 930 indische Rupien anbieten. Bei einer vollständigen Annahme des Angebots beläuft sich die Investition auf rund eine Milliarde Euro. Vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen beginnt die Angebotsfrist voraussichtlich am 25. März 2011 und endet am 13. April 2011.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 28. Januar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämmmer Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010	
	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR) ¹	19.489	21.229	19.170	18.227	17.352
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. EUR)	1.787	- 339	1.441	1.484	1.526
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.753	- 396	1.435	1.498	1.531
Free Cash Flow (in Mio. EUR) ^{1,2}	908	2.990	2.145	1.251	725

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Ergebnis je Aktie ¹	2,00	- 0,47	1,63	1,69	1,70
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) ¹	1,98	- 0,47	1,61	1,67	1,68
Börsenkurs der Siemens-Aktie ³					
Höchst	94,78	79,37	79,23	74,42	69,00
Tiefst	75,56	70,94	68,25	61,67	60,20
Quartalsende	92,70	77,43	74,02	74,15	64,21
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)					
im Vergleich zum DAX	8,72	0,19	2,88	14,95	- 3,50
im Vergleich zum MSCI World	10,77	- 9,17	12,49	15,00	- 2,60
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR) ⁴	80.884	67.351	64.329	64.417	55.686
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten					
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten

2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt

4 Auf Basis ausstehender Aktien

Finanzkalender¹

Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	04.05.2011
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	28.07.2011
Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2011/Pressekonferenz	10.11.2011
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011	24.01.2012

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter: www.siemens.com/finanzkalender

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2011 by Siemens AG, Berlin und München

